Informations-Dienst



zur Verbreitung unterbliebener Nachrichten

ERSCHEINT WÖCHENTLICH NR.88 12.7.1975

INLAND

AUSLAND

ERKLÄRUNGEN

DOKUMENTATIONEN

FÜR ALLE DIE UNS WAS SCHICKEN : wir haben jetzt ein postfach
die anschrift lautet:
frankfurter informationsdienst
postfach 90 03 43
6 frankfurt 90

einzelverkaufspreis 1.50 dm incl. 5,5 % mwst.

herausgeber:
frankfurter informations-dienst e.v.
6 frankfurt 90
hamburger allee 45
tel.0611/704352

postscheckkonto:
frankfurter informations-dienst e.v.
6 frankfurt 90
nr. 52 52 28 - 602

verantw.redakteur:
f.kern

redaktionsschluß:
donnerstag 20 uhr

kontaktzentren:

2 hamburg 13
buchladen manifest
schlüterstr. 79
tel.44 40 03

463 bochum-querenbg.
pol.buchladen
im westenfeld
tel.70 23 36

74
aktion pol.buchladen
nauklerstr. 20

8 münchen
basis buchhandlung
adalbertstr. 41 b
tel.2 80 95 22

schweiz:eco libro
8004 zürich
engelstr. 62
tel.01 39 12 67

monatsabonnement:
6,- dm gegen vorkasse

probeexemplare nur
gegen 1.50 dm
vorauskasse

HAUSMITTEILUNG

ZU SPENDEN UND NACHTRÄGEN, VERZÖGERUNGEN UND ENGPÄSSEN

angesichts notwendiger anschaffungen für die id-produktion haben wir eine spendenaktion ins leben gerufen, indem wir uns namentlich bekannte potentielle spender und übernehmer von förderabos (statt 18 mark vierteljährlich 50 mark) angeschrieben haben. wir bitten die förderer und spender darum, bei ihren einzahlungen den verwendungszweck anzugeben - also den vermerk "spende" oder "förderabonnement" auf den zahlungsabschnitt zu schreiben.

nachtrag zu id nr. 87: der bericht "zum tod von siegfried hausner" hat natürlich eine quelle: er beruht auf einer erklärung des komitees gegen folter, die darin enthaltenen informationen stammen aus einer strafanzeige von rechtsanwälten gegen die verantwortlichen behörden.

einzelne abonnenten schreiben uns, daß der id bei ihnen mit verspätung ankommt, teils bis zu sechs tagen. wir haben bei der post nachgeforscht und es sieht so aus: die post liefert briefe innerhalb der bundesrepublik gewöhnlich in zwei tagen aus, drucksachen - wozu der id gehört - innerhalb von fünf tagen; ursachen für verzögerungen lagen in letzter zeit z.b. in wiesbaden, mainz und offenbach darin, daß ein umzug in neubauten fällig war. der postbeamte (beschwerdestelle) erklärte mögliche andere verzögerungen durch engpässe der urlaubszeit. wenn es nach uns geht, wird sich das ändern - und zwar im herbst: wir betreiben zur zeit die umstellung auf composersatz, kommen somit in den zeitungspostversand, womit der am samstag erscheinende id spätestens am montag in den briefkästen liegt.

ID - URLAUB IM SEPTEMBER

der urlaub ist angebrochen, wir merken es an den eingängen in die redaktion und an der bröckelnden zahl der korrespondenten. auch in der redaktion ist nur die halbe besetzung da, trotzdem haben wir in den letzten wochen ziemlich umfangreiche nummern herausgebracht. wie letztes jahr machen wir unseren urlaub im september. die letzte nummer erscheint am 23. august. ende september sind wir wieder zurück, die erste nummer nach dem urlaub erscheint in der ersten oktoberwoche.

KÖLN (ID)
8. juli

BETRIEBSRATSWAHLEN : ERGEBNISSE AUS DER CHEMIE

in der zwischenzeit sind auch im zweitwichtigen industriezweig im kölner raum, in der chemieindustrie, die betriebsratswahlen abgeschlossen. hier allerdings hat es im gegensatz zum metallbereich (siehe id 83) gar keine veränderungen gegeben. eher kann von einer festigung der positionen der alteingesessenen sozialdemokratischen betriebs- und gewerkschaftsfunktionäre gesprochen werden. der hauptgrund wird wohl darin zu suchen sein, daß die chemieindustrie sehr viel später als die anderen zweige von der krise eingeholt wurde. die sogenannte ölkrise verschaffte ihr im letzten jahr sogar noch einen aufschwung (bayer: umsatzsteigerung 1974 über 25 %, dividende 17 %!)

mit zeitverzögerung bekommen die chemiearbeiter eigentlich erst jetzt allmählich die üblichen krisenerscheinungen zu spüren. im frühjahr gab es bei bayer dormagen beispielsweise noch zwangsurlaub statt kurzarbeit und bei der angekündigten kurzarbeit für 2.500 lohnabhängige gibts immerhin noch 95 % des normalen lohns. aus diesen gründen waren die kollegen auch noch nicht in dem maße gezwungen, die übliche vertreterpolitik ihrer betriebsräte infragezustellen. ein zweiter grund für die wahlergebnisse ist wohl auch, daß es in der chemie nicht in dem maße wie bei den metallern linke gewerkschafter gibt, die sich auch personell als alternative zu den rechten sozialdemokraten anbieten und angeboten haben.

bei den größeren betrieben sah es so aus: bei bayer leverkusen konnten die alten spd betriebsräte voll ihre stellung behaupten; einige eher linke gewerkschafter waren so weit hinten auf den listen placiert, daß sie nicht mehr in den betriebsrat kamen. die deutsche angestelltengewerkschaft (dag) steigerte sich von zwei auf vier plätze; verschiedene "christliche" listen kamen auf zusammen 14 von 49 sitzen. ein kpd-mann kam in den betriebsrat.

bei bayer-dormagen und den rheinischen olifinwerken (row) gab es gemeinschaftslisten der arbeiter und angestellten und damit persönlichkeitswahl, weil sich ig chemie und dag geeinigt hatten. auch hier blieb alles beim alten. bei der union kraftstoff ag wurde ebenfalls gemeinsam gewählt; hier kamen zwar fünf neue von 19 in den betriebsrat. an der gewerkschaftlichen und politischen ausrichtung hat sich indes nichts geändert.

erst jüngst gibt es auch bei der chemie krisenerscheinungen. die row nutzt z.t. ihre produktion nur noch zu 50 % aus; es kam zu umsetzungen, weil bestimmte anlagen ganz stillgelegt wurden. in der union kraftstoff gab es auch umsetzungen, und kollegen aus fremdfirmen verloren ihren arbeitsplatz. außerdem ist hier die "analytische arbeitsplatzbewertung" für angestellte geplant. bayer leverkusen schmiß schon mehr als 1.000 arbeiter von leihfirmen raus, und obwohl es für die stammbelegschaft "erst" kurzarbeit gibt, merken die kollegen doch, wer rechts und links auf der strecke bleibt. die derzeitige krise ist die erste ernsthafte, weil anhaltende wirtschaftliche bedrohung in der brd. darum gibt es kaum gewerkschaftliche und betriebliche erfahrungen der kollegen, wie sie sich zu wehren haben.

(aus: kölner volksblatt, nr. 7/8, juli/august 1975)

HANNOVER (ID)
8. juli

VEREINIGTE ALUMINIUMWERKE ENTLASSEN 600 KOLLEGEN

der betrieb in hannover ist teil des bundeseigenen konzerns vereinigte leichtmetallwerke. dieser bundesweite konzern ist durch baupleiten (aluminiumprofile für fenster, türen und fassaden) und stagnation der automobilindustrie in absatzschwierigkeiten geraten. die walzstraße im werk hannover (1.800 beschäftigte) ist nicht mehr modern genug, um die produktion zu steigern. diese walzstraße fuhr angeblich im jahre 1974 15 millionen mark defizit ein. die-

ses defizit wurde durch andere konzernteile gedeckt; z.b.: 35 millionen mark gewinn durch ein aluminiumfolienwerk. nun will man diese gewinne für eine produktionserweiterung einsetzen, aber nicht in hannover. also wird die walzstraße geschlossen: "aus" für 600 kollegen. die aufsichtsräte in bonn haben sich klar für das kapitalistische wertgesetz ausgesprochen - entgegen dem spd-wahlslogan "sicherung der arbeitsplätze ist unser oberstes ziel".

BOCHUM (ID)
8.juli

SOLIDARITÄT MIT DEN VOM AUSSCHLUSS BEDROHTEN

nach den betriebsratswahlen vom 6. mai bei opel in bochum, bei der die gruppe oppositioneller gewerkschafter in der ig metall über die liste 2 ("für die belegschaftsforderungen") 4.601 stimmen und zwölf betriebsratssitze erhielten, (siehe id 74, 79 und 82) leitete die ig metall ein gewerkschaftsverfahren gegen die betriebsräte der liste 2 ein, dessen ende den ausschluß aus der gewerkschaft mit sich bringen soll.

in diesen tagen haben die betroffenen betriebsräte mit einer unterschriftensammlung gegen die gewerkschaftsverfahren im betrieb begonnen. protestschreiben sind zu richten an die ig metall verwaltungsstelle, z. hd. fritz wirtz, 463 bochum, humboldstraße, solidaritätsschreiben an: opel-solidaritätskomitee, 463 bochum, esg, uni center.

KÖLN (ID)
8. juli

EINE EHRENWERTE GESELLSCHAFT

nach dem harten urteil gegen den durch den ford-streik bekanntgewordenen türkischen arbeiter baha targün (sechs jahre freiheitsentzug wegen erpressung und entführung) scheint neuerdings folgendes möglich zu sein: irgendjemand geht zur polizei, erzählt eine abenteuerliche entführungs- und erpressungsgeschichte, führt zeugen auf, die alle nicht dabei gewesen sind, aber steif und fest behaupten, daß der anzeigende nicht lügt, weil der doch ein ehrbarer geschäftsmann sei; daraufhin wird der, dem man ans leder will, auch prompt verhaftet; die polizei, die die ganze story unglaubwürdig findet, ermittelt lasch und leistet sich schnitzer über schnitzer, doch das gericht - vorausgesetzt der richter macht auch noch richtig mit - verdonnert den verdächtigen nach plan, weil es einfach nicht geglaubt werden kann, daß man als ehrbarer geschäftsmann so eine story einfach erfinden kann.

so unglaublich es klingt, aber alles deutet darauf hin, daß es sich bei dem prozeß gegen targün so zugetragen hat. man wirft ihm vor, im august 1974 den türkischen kaufmann yilmaz asöcal nach düsseldorf entführt zu haben. angeblich wollte targün vom kaufmann 100.000 mark haben, die der kaufmann während des zypernkrieges angeblich der türkischen luftwaffe schenken wollte.

der kläger, besagter kaufmann, der als einziger tatzeuge auftrat - alle anderen "belastungszeugen" gaben nur das wieder, was sie von ihm über die sache erzählt bekamen, - spielt vor der justiz hier in köln, anscheinend mit erfolg, die rolle des biederen geschäftsmannes. spricht man allerdings türkische arbeiter auf diesen mann an, stößt man auf ängstliches schweigen. dieser yilmaz asöcal wurde während der zeugenvernehmung sogar durch seinen eigenen chauffeur bloßgestellt; - sichtlich zum unbehagen des vorsitzenden richters de somoskeoy. - so erzählte der fahrer, daß er bei seiner letzten reise in die türkei mehrere tage lang durch die türkische politische geheimpolizei "befragt" worden sei nach türkischen organisationen in der bundesrepublik. dabei erfuhr er dann auch von einer "schul"-freundschaft des "ehrbaren kaufmanns" mit einem der chefs der türkischen geheimpolizei. nachweislich fand noch drei jahre vorher ein briefwechsel zwischen den beiden statt.

die politische dimension des prozesses wurde auch dadurch deutlich, daß aussagen eines "v-mannes" (polizeispitzels) in den prozeßakten auftauchten. er wurde von de somoskeoy ignoriert, weil er - oh, große panne der justiz - die entführungsstory des asöcal als glattweg erfunden bezeichnete. und noch ein interessantes detail über den kläger, der von de somoskeoy in der urteilsbegründung als "glaubhaft" bezeichnet wurde und auf dessen eigene aussagen sich alles stützt: als die ermittlungsbeamten mit ihm die wohnung in düsseldorf besichtigten, in die er angeblich entführt worden war, stahl er hinter dem rücken der beamten ein hochzeitsfoto, ein tonband und eine zeitung der wohnungsinhaber. trotz sofortiger meldung des diebstahls bei den anwesenden beamten wurde nichts unternommen. erst nachdem das foto in einer türkischen zeitung mit der (singgemäßen) unterschrift "gefährliches terroristenehepaar" auftauchte und eine anzeige des bestohlenen ehepaares vorlag, "entschuldigte" sich asöcal und wollte die sache "wieder gut machen".

all das ließ bei richter somoskeoy keine zweifel aufkommen. die verständliche unruhe unter den zuschauern im gerichtssaal dagegen ließ ihn desto forscher werden. bemerkungen wie: "ihr lachen irritiert mich, unterlassen sie das, sonst können sie den 1. mai in ossendorf (kölner knast) verbringen" und:"hier wird nicht gegähnt..." sollten die öffentlichkeit einschüchtern.

peinlich für die anklage wurden die aussagen der ermittlungsbeamten. sie hielten asöcals story von anfang an für "zweifelhaft" und "komisch". trotzdem gingen sie der anzeige nach und ermittelten dann ziemlich ungenau. so wurde nur eine ortsbesichtigung in düsseldorf vorgenommen. die behauptung asöcals, das sei die wohnung, in die man ihn entführt habe, genügte. eine spurensicherung fand gar nicht statt. ihre anfänglichen zweifel ließen sich die kriminalbeamten von der ehefrau und der sekretärin des kaufmanns, die allerdings beide nichts direkt mitbekommen hatten, ausräumen. baha targün ist vermutlich in eine falle getappt; man wollte ihn der erpressung überführen. so erschien targün vor seiner festnahme zu einer verabredung mit asöcal vor dessen wohnung. nachdem die frau des kaufmanns erkläre, ihr mann sei nicht da, wollte targün schon wieder gehen, als die frau ihm unaufgefordert einen brief mit 15.000 mark gab, den die polizei vorbereitet hatte. so mußten die ermittlungsbeamten, die aus dem schlafzimmer der wohnung alles mitbekommen hatten, vor gericht zugeben, daß eine erpresserische geldforderung von seiten targüns nicht nachzuweisen war.

trotz dieser ersichtlichen lücken in der beweisführung und der äußerst dubiosen rolle des türkischen kaufmanns asöcal sprach der vorsitzende richter de somoskeoy eine freiheitsstrafe von sechs jahren aus. dabei be-

rief er sich ausdrücklich auf die glaubwürdigkeit des "zeugen"; entlastende tatsachen schienen überhaupt keinen einfluß auf das urteil zu haben.

man muß sich schießlich zu diesem prozeß fragen, ob nur der "ehrenwerte" kaufmann ein interesse daran hatte, targün hinter gitter zu bringen; denn immerhin hatte dieser nach dem fordstreik eine gewisse popularität unter den in deutschland arbeitenden türken, und als organisator von türkischen folklorekonzerten hatte er viele verbindungen. wenn man dann auf der anderen seite die bemühungen der türkischen regierung sieht, gegen oppositionelle gewerkschafter hier in der bundesrepublik und gegen die opposition im eigenen lande vorzugehen, bekommt die ganze angelegenzeit doch einen weitergesteckten rahmen. nicht zuletzt besteht ja auch bei der industrie hierzulande ein interesse daran, ruhige, stillhaltende gastarbeiter zu haben. (aus: kölner volksblatt nr. 7/8, juli/august 1975)

STAMMHEIM (ID)
3. juli

NOTIZEN AUS STAMMHEIM (siehe id 82, 86)

die verhandlung am 1. juli beginnt um 13.34 uhr. schily läßt sich entschuldigen; er hat keinen platz mehr in einer maschine gekriegt.

gudrun ensslin stellt einen antrag (wobei das mikrofon zunächst - wieder einmal - nicht eingeschaltet ist): der zwangsverteidiger künzel sei aus dem saal zu entfernen und von seinem mandat zu entbinden. er sei das letzte mal deutlich als anwalt der bundesanwaltschaft in aktion getreten, indem er den ablehnungsantrag von schily gegen prinzing als strafbare handlung bezeichnet habe und ankündigte, er wolle diesen sachverhalt zur prüfung evetuell zu ziehender konsequenzen an die berliner anwaltskammer weiterleiten.

ra künzel antwortet (in recht konfuser weise), es habe sich bei dem antrag um eine seiner meinung nach möglicherweise strafbare handlung gehandelt und er sei verpflichtet, entsprechende schritte zu unternehmen. (in unverständlichem zusammenhang): "ich habe für die angeklagten zu denken" (hohngelächter auf der anklagebank).

die bundesanwaltschaft spricht sich gegen den antrag aus. prinzing entscheidet: der antrag wird abgelehnt. es sei sache des anwalts selber, welches verhalten er als standeswidrig ansehe und welche konsequenzen er daraus ziehe.

heldmann trägt eine ausführliche gegenvorstellung vor, in der er auf die ablehnung seines antrags auf zehn tage unterbrechung zur verteidigungsvorbereitung eingeht und seinen antrag wiederholt. (ich schreibe nicht in der ermüdenden indirekten rede; die wiedergabe ist aber nicht wörtlich):

ich rüge, daß andreas baader ohne strafprozeßrechts- und verfassungsgemäße verteidigung ist und erhebe gegevorstellung gegen die ablehnung meines aussetzungsantrages. im zentrum dieser ablehnung stand die tatsachenbehauptung, baader habe genügend zeit gehabt, einen neuen verteidiger zu wählen. diese tatsachenbehauptung ist aus mehreren gründen falsch:

1. baader mußte nicht damit rechnen, daß fünf monate vor beginn der hauptverhandlung die 100 jahre alte strafprozeßordnung so gravierend und in solcher eile - innerhalb von zwei tagen - geändert werden würde. die ausschlußgesetze sind ein werk der exekutive, das das parlament durch akklamation angenommen hat. ich zitiere zum beleg den abgeordneten dr. lenz (138. sitzung des deutschen bundestages am 18. 12. 1974): "die gesetzesregelung ist erforderlich geworden, weil eine kleine gruppe von etwa zwei dutzend anwälten ganz bewußt die streichung der füher gegebenen überwachungsmöglichkeiten dazu mißbrauchen, eine revolutionäre tätigkeit zu unterstützen. wer so handelt, der ist kein organ der rechtspflege mehr. es ist ein absolutes novum, daß der revolutionäre kampf aus der haftzelle heraus geführt wird. das ist doch nur möglich gewesen durch den mißbrauch der rechtsstellung, die rechtsanwälten zuerkannt worden ist, weil der gesetzgeber 1964 vertrauen in jeden einzelnen von ihnen gesetzt hat. ich möchte hier hinzufügen, daß wir heute vertrauen zu der ganz großen mehrheit unserer anwälte haben. denn wir wissen ja, daß es nur ganz wenige gewesen sind, die dieses vertrauen mißbraucht haben. nur um die bekämpfung dieser anwälte handelt es sich hier. hier handelt es sich nicht darum, die möglichkeiten der normalen strafverteidigung einzuschränken. denn eine normale strafverteidigung haben diese verteidiger, diese sogenannten verteidiger, muß ich ja sagen, überhaupt nicht im sinn. sie betreiben ihren revolutionären kampf in zusammenspiel mit ihren mandanten ... dabei fungieren die verteidiger der inhaftierten als zuverlässige zwischenträger. wenn wir dagegen nichts unternehmen würden, würde dieses beispiel schule machen. ich möchte an die standesorganisationen der deutschen rechtsanwälte und an jeden einzelnen von ihnen appellieren, sich bei der beurteilung unserer haltung diesen hintergrund vor augen zu halten. denn hier handelt es sich doch nicht darum, normale verteidigungsmöglichkeiten einzuschränken, sondern darum, zu unterbinden, daß die dem verteidiger eingeräumte rechtsstellung zu verteidigungsfremden zwecken mißbraucht wird." es wird also deutlich, daß es sich hier um ein ausnahmegesetz für den raf-prozeß handelt.

2. es war für baader nicht voraussehbar, daß zwei monate vor beginn der hauptverhandlung ein gezielter ausschluß seiner verteidiger stattfinden würde. erst einen tag vor beginn der hauptverhandlung war es ihm möglich, gespräche über die suche nach anderen verteidigern zu führen und das noch unvorbereitet. erst nach diesem gespräch war es überhaupt möglich, mit der suche zu beginnen. angesichts dieser sachlage ist es - ich bitte um verzeihung für den harten ausdruck - eine verhöhnung des angeklagten zu behaupten, er habe die rechtzeitige suche unterlassen.

es hat anträge auf gespräche für die absprache über neue verteidiger gegeben. der senat hat anheimgestellt, einen antrag auf ein einziges und zudem überwachtes gespräch zu stellen - von 15 minuten dauer. es ist für einen prozeß, dessen voraussehbare dauer der herr vorsitzende selbst auf anderthalb jahre angesetzt hat, schlicht eine zumutung, 15 minuten zur absprache über die verteidigung zu geben.

- hier unterbricht prinzing und will "klarstellen", daß diese 15 minuten nur zur absprache über die suche nach neuen verteidigern, nicht aber zur inhaltlichen erarbeitung eines verteidigerkonzeptes gedacht

waren. für die erteilung eines suchauftrages habe diese zeit ausreichen müssen. heldmann fährt fort: -

dennoch ist diese zeitbemessung eine zumutung. ich bitte zusammenfassend den senat, doch einmal die frage zu beantworten, welche prozessualen pflichten baader denn verletzt hat, als er sich v o r dem ausschluß seiner anwälte nicht um ersatz bemühte.

3. es hat sich offenbar die rechtsfeindliche buback-doktrin durchgesetzt, baader habe sein recht auf ausreichende verteidigung verwirkt. der beleg für diese doktrin findet sich in einem interview des "stern" nr. 24, 1975 mit herrn buback auf seite 128 (dort hat buback deutlich gesagt, daß seiner meinung nach baader tatsächlich das recht auf ausreichende verteidigung verwirkt habe). damit hat herr buback offen zum verfassungsbruch aufgerufen, denn das prinzip des "fair trial" hat verfassungsrang. hier kann man wirklich ansetzen und fragen, was das heißt: verfassungsfeind im öffentlichen dienst. ein englischer kollege hat mir bestätigt: hätte der oberste ankläger dort so etwas öffentlich gesagt, er hätte sofort, noch im selben moment, zurücktreten müssen.

im zusammenhang damit steht die listig abgestimmte terminierung der ausschlüsse durch buback. als beleg für die bewußte zeitplanung zitate aus der süddeutschen zeitung (oder stuttgarter zeitung? heldmann sagt "sz".). es wird deutlich, daß die bundesanwaltschaft als programmierer dieses verfahrens auftritt, wie es schon bubacks vorgänger martin tat, als er 1972 das stichwort für die hetze gegen die anwälte gab (fr 10.6.1972). diese äußerungen sind für einen rechtsstaat unglaubliche öffentliche aussagen. dazu bemerkte der hervorragende rechtsdenker rudolf wiethölter: "die alte angst der obrigkeit, rechtsanwälte wüßten das "volk" zu "überreden" und hielten kontakt zu ihm, setzt sich sublimer fort in der art, wie statt des parteiverrats die parteinahme sich als standesverbrechen nummer eins einschmuggelt."

4. es erhebt sich die frage, ob es denn etwa jetzt eine neue prozeßstrafe der art gibt, daß baader wegen fortwährender insubordination ohne verteidigung bleibt. in dem zusammenhang ist es auch interessant zu sehen, wie jedesmal, wenn einer der verteidiger zu einer sache stellung nehmen will, die alle angeklagten angeht, aber gerade nur bezüglich einem von ihnen angesprochen wurde, von der gegenüberliegenden bank der bundesanwaltschaft der lustschrei "blockverteidigung!" ertönt.

5. lächerlich für die herstellung einer ausreichenden verteidigung sind die ein-stunden-gespräche der anwälte mit ihren mandanten in den mittagspausen. diese pause ist schließlich auch für die angeklagten zur erholung unbedingt notwendig. diese gesprächszeit muß verlegt werden.

aus allen vorgetragenen gründen beantrage ich nochmals ausdrücklich neu die unterbrechung des verfahrens für zehn tage. zusammenfassend stelle ich nochmals fest:

- mit der ablehnung der unterbrechung verletzt der senat seine fürsorgepflicht gegenüber dem angeklagten (zitate aus der ständigen rechtsprechung).

- mit der ablehnung der unterbrechung hat der senat, da baader zu der der ablehnung zugrunde liegenden tatsachenbehauptung nicht gehört würde, das verfassungsmäßige recht auf rechtliches gehör verletzt. (rechtsprechungszitate)

- der senat hat das rechtsstaatsprinzip verletzt, nach dem jeder angeklagte das recht auf freie verteidigung und ein faires verfahren hat (rechtsprechungszitate).

- die beschränkung der verteidigung stellt einen absoluten revisionsgrund im sinne des § 338 nr. 8 strafprozeßordnung dar. der senat muß sich überlegen, ob er sicher sein kann, daß auch noch in zwei jahren alles, was aus stuttgart kommt, vom bundesgerichtshof abgesegnet werden wird.

- der ablehnungsbeschluß verstößt gegen völkerrecht, nämlich gegen den artikel 6 III b und c der europäischen menschenrechtskonvention und gegen den grundsatz der unschuldsvermutung bis zum rechtskräftigen urteil.

der kern des ablehnungsbeschlusses ist die tatsachenbehauptung, daß baader ausreichend zeit und gelegenheit gehabt habe, eine neue verteidigung zu suchen. dazu ist er nicht gehört worden. daher stelle ich im anschluß an meine gegenvorstellung den antrag, baader zu den möglichkeiten stellung nehmen zu lassen, die er hatte, um verteidiger zu suchen, zu finden - das sind zwei verschiedene dinge - und vorzubereiten.

schließlich bitte ich den senat, mit zwei fragen zu beantworten:

- wann sind die kollegen schwarz und schnabel mit ihren mandaten versehen worden?

- ist dem senat die hauptbeschäftigung von herrn schnabel nicht bekannt? ich beziehe mich bei dieser frage auf einen artikel in der stuttgarter zeitung vom 6. 6. 1975 (darin heißt es ausführlich, daß schnabel seit jahren als theaterkritiker für fünfzehn zeitungen arbeitet - auch während des raf-prozesses. in dem artikel ist der terminplan schnabels für juli abgedruckt, nach dem er etwa jeden zeiten oder dritten tag des monats eine andere vorstellung besucht. und das an weit auseianderliegenden orten.). es ist die frage zu stellen, ob bei einem solchen terminplan noch zeit bleibt, die pflichten zu erfüllen, die meiner meinung nach ein strafverteidiger hat, der seine aufgabe ernst nimmt.

nach allem bitte ich, bei der entscheidung über meinen antrag nicht wieder mit der substanzlosen behauptung zu kommen, baader sei ausreichend verteidigt.

damit ist die gegenvorstellung heldmanns beendet. prinzing nimmt stellung:

die sache mit der tätigkeit schnabels sei ein schlag unter die gürtellinie, die entsprechende frage könne wohl nur rhetorisch gemeint sein. es sei für das gericht uninteressant, welchen außeranwaltlichen tätigkeiten die verteidiger nachgingen. im übrigen sei es wohl nicht das schlechteste, wenn sich auch heldmann so wie sein kollege um kulturelle belange kümmern würde.

prinzing fragt dann, ob denn heldmann nicht an den sitzungsfreien tagen mit baader spreche. es ergibt sich eine harte kontroverse, während der heldmann das erste mal, soweit ich die verhandlung miterlebt habe, starke erregung zeigt: es sei eine zumutung, zu verlangen, daß ein anwalt auch noch an den wenigen sitzungsfreien tagen anreise. er habe schließlich seine kanzlei in darmstadt, die auf ihn angewiesen sei. prinzing habe offenbar keine ahnung, unter welchen bedingungen die verteidiger in diesem prozeß zu arbeiten haben: in hotelnebenräumen und, während der nacht, in hotelzimmern auf dem bett. das büro von croissant sei jetzt auch noch ausgefallen, vor beginn der verhandlungen sei die haftanstalt für besucher geschlossen, nach verhandlungsende könnten sich die angeklagten zumindest nicht mehr konzentrieren.

prinzing wehrt sich gegen die behauptung, die verteidigung werde eingeschränkt. das sei nie der fall gewesen. er fragt zwangsverteidiger schnabel, ob er zu seiner "nebenbeschäftigung" stellung nehmen will. schnabel lehnt ab.

von plottnitz will kurz einen zwischenantrag stellen; das wird ihm gegen den willen der bundesanwaltschaft (der vorher eine zwischenstellungnahme von prinzing verwehrt worden war) gewährt. er beantragt die einlassung einiger ausländischer anwälte, die draußen stünden und die als offizielle prozeßbeobachter zuzulassen seien.

nach einigem hin und her stellt prinzing fest, daß kein platz mehr frei sei außer den 20 presseplätzen, die für den fall reserviert seien, daß zwischendurch pressevertreter kämen (ansonsten existiert inzwischen eine verfügung, daß - eben bis auf diese 20 plätze - freie pressesitze für zuschauer zusätzlich zur verfügung gestellt werden, was auch geschehen ist). daher dürften die anwälte nicht eingelassen werden. zwei oder drei zuschauer stehen - zwei davon unter protest gegen prinzing - auf und stellen ihre plätze zur verfügung.

baader beginnt mit seiner stellungnehme zur frage seiner ausreichenden verteidigung. (ich schreibe wieder direkte rede, ohne wörtlich zu zitieren):

ich will konkret den zusammenhang des konzepts zur zerschlagung der verteidigung zeigen und die kriminalisierung verdeutlichen.

- prinzing unterbricht nach diesem ersten satz: es müsse bei der erklärung um die frage gehen, ob baader ausreichend zeit gehabt habe, neue verteidiger zu suchen. "zusammenhänge der zerschlagung der verteidigung" und ähnliches hätte hier nichts zu suchen, die erklärung müsse zur sache erfolgen. heldmann fordert, nicht schon wieder - wie inzwischen bei baader üblich - schon nach dem ersten satz zu unterbrechen. baader fährt fort: -

es geht nicht, daß sie meine erklärungen dauernd zerhacken. es gibt doch so etwas wie das institut des rechtlichen gehörs. ich muß die möglichkeit haben, zusammenhänge darzustellen ...

- prinzing unterbricht wieder: es gehe nicht darum, ihm das wort zu nehmen, sonden nur darum, daß zur sache gesprochen werden müsse. baader im verlauf des hin und her: wollen sie mich denn satz für satz zensieren?

wir waren nicht sicher damals, daß die verteidiger ausgeschlossen werden würden, da - auch in der einschätzung der verteidiger selber - die gründe absurd waren. für uns ergab sich daher keinerlei grund für die suche nach weiteren verteidigern. es war auch unmöglich, solche verteidiger zu finden, weil die bundesanwaltschaft ihr angstkonzept durchzog. es gibt nur wenige verteidiger, die eine solche verfolgung, wie sie stattfindet, auf sich nehmen, aber auch mit diesen wenigen konnte ich keinen kontakt aufnehmen. schließlich hat die bundesanwaltschaft die ausschlüsse bis kurz vor beginn der hauptverhandlung "zurückgestellt". sie hat die ausschlüsse betrieben, weil das schon feststehende urteil in diesem prozeß nicht genügen kann. es ist zuviel bekannt über die illegalen aktivitäten der bundesanwaltschaft und sie muß daher die anwälte loswerden, die wesentlich über die haftbedingungen beispielsweise bescheid wissen. ich hatte keine möglichkeit, mit anwälten kontakt aufzunehmen, mich mit ihnen zu besprechen.

~~die funktion~~

die funktion des ganzen ist klar: vernichtung. diesem ziel hat sich der senat objektiv zur verfügung gestellt, zur zerstörung, nach der nur noch marionetten übrig bleiben sollen, dabei hat man keine kontrolle über den zerstörungsprozeß; er wirkt sich auch körperlich aus - siehe das beispiel astrid. deshalb läßt prinzing auch keine neutralen gutachter zu, denn die würden genau das sagen. gegen diese art der behandlung haben wir eine notwehrrecht.

- die bundesanwaltschaft unterbricht und verlangt, daß baader das wort entzogen wird. prinzing sagt, daß man sich vielleicht doch das "dicke fell aneignen" solle, das man brauche, um das alles anzuhören. man wolle doch nicht den eindruck erwecken, als ob man die angeklagten nicht anhören wolle. baader fährt fort: -

ich habe mich entgegen der meinung der bundesanwaltschaft nicht vom thema entfernt. der ausschluß der rechtsanwälte ist nicht ohne den kampf gegen die haftbedingungen zu verstehen.

- jetzt unterbricht prinzing wieder: der "kampf gegen die haftbedingungen" gehöre eben nicht zum thema, sondern nur ausführungen darüber, warum aus der sicht des angeklagten eine zehntätige unterbrechung des verfahrens notwendig sei.

heldmann schaltet sich ein und stellt fest, daß baader genau zu diesem thema spreche, prinzing: nein! baader solle versuchen, zum thema zu sprechen und nicht "irgendwelche agitation" zu machen. baader: das ist keine agitation; gebrauchen sie doch keine begriffe, von denen sie nichts verstehen. der kampf gegen die haftbedingungen taucht explizit in den ausschlußanträgen und -begründungen auf, er gehört einfach dazu.

prinzing: das seien abschweifungen. im übrigen solle der angeklagte die duldsamkeit des senats bezüglich der verletzung gewisser formvorschriften - zum beispiel das ständige, provokatorische weglassen der anrede "herr" - nicht überschätzen; bei dauernder wiederholung würden sie zur beleidigung, die sich der senat nicht gefallen lasse. heldmann: der vorsitzende haben offenbar wenig zugehört. baader spreche ausschließlich zur sache. bezüglich der angeblichen duldsamkeit sei festzustellen, daß das rederecht des angeklagten keine gnade sei, sondern daß darauf ein anspruch bestehe. baader fährt fort: -

(kopfschüttelnd und mehr zu sich selbst:)" ich habe manchmal das gefühl, das ist nicht auszuhalten hier." ich habe den zusammenhang entwickelt, das ist das thema. die bundesanwaltschaft ist bereits seit 1972 von den ergebnissen der isolationsforschung unterrichtet ...

- die haftbedingungen, so prinzing, haben nichts mit der verteidigung zu tun. baader: doch, das steht alles in den ausschlußanträgen. prinzing (die geduld verlierend): wie lange brauchen sie noch für ihre erklärung? baader: gibt es jetzt eine redezeitanmeldung oder was? heldmann: wird jetzt das rechtliche gehör neuerdings nach minuten bemessen? prinzing: ich habe nach § 238 a strafprozeßordnung die pflicht, nicht zur sache gehörende erklärungen zurückzuweisen. heldmann: das ist dem recht auf rechtliches gehör nachrangiges recht. baader: also ich schätze, daß ich so 20 bis 30 minuten brauche. aber ich weiß es nicht genau. ich habe kein manuskript, ich habe nur ein gerüst und fülle es frei aus. im übrigen habe ich das gefühl, daß sie mir gar nicht folgen können, daß sie nichts verstehen von dem, was hier gesagt wird. prinzing (resignierend): reden sie, reden sie. baader fährt fort: -

es gibt inzwischen in der bundesrepublik 15 isolationstrakts. seltsamerweise werden immer nur mädchen reingesteckt. jetzt trifft es gerade elisabeth van dyck. ihr hat man gesagt, sie käme in den toten trakt, wenn sie nicht über haag aussagen würde (ich bin nicht sicher, den vorstehenden satz genau verstanden zu haben. es könnte auch geheißen haben: ihr hat man gesagt, sie käme a u s dem toten trakt, wenn sie über haag aussage). buback will die angeklagten dem programm der bundesanwaltschaft voll ausliefern. dabei werden die anwälte in dem maße unerträglich, in dem sie aufklärung ermöglichen und widerstand gegen das folterprogramm.

die bundesanwaltschaft geht nie auf den vorwurf des mordes ein. im gegenteil: wenn der vorwurf erhoben wird, grinst sie im bewußtsein ihrer macht und der notwendig reaktionären entwicklung des staates. das wird auch deutlich bei prinzings fälschungen in seiner erwiderung und den dienstlichen äußerungen zum vorwurf, am tod von holger meins mitschuldig zu sein.

– die bundesanwaltschaft unterbricht: das gehört nun ü b e r h a u p t nicht mehr zum thema. dem angeklagten ist endlich das wort zu entziehen. prinzing (zu baader): sie haben es gehört. halten sie sich daran. (merkt, daß das nicht so geht): also ich übernehme, was die bundesanwaltschaft gesagt hat. baader: das verfahren hier kann offensichtlich nach ihren bedürfnissen eingerichtete werden. prinzing: das wort ist ihnen jetzt entzogen. sie sollen zur notwendigkeit einer zehntägigen unterbrechung sprechen und nicht ihre politischen vorstellungen zu einem gesetz entwickeln (baader hatte im zusammenhang mit der notwendig reaktionären entwic klung des staates über die ausschlußgesetze geredet.) heldmann: baader sprach zur nicht-vorhersehbarkeit der gesetze. prinzing: nein. heldmann: ich gebe eine rüge des wortentzugs zu protokoll.

der senat berät sich am richtertisch. prinzing: der senat hat beschlossen, daß der angeklagte gelegenheit zur äußerung gehabt hat. da er nicht zur sache gesprochen hat, hat er sein äußerungsrecht verwirkt. heldmann: das ist ein bruch des rechts auf freie rede zur verteidigung. prinzing: kennen sie die erklärung ihres mandanten? heldmann: nein. prinzing: dann möchte ich ihnen nochmals, wie wir es bereits einmal gehandhabt haben, gelegenheit geben, sich mit herrn baader zu verständigen, die erklärung durchzusprechen, und ihn auf die punkte hinzuweisen, die nicht zur sache gehören.

heldmann ist einverstanden. die sitzung wird für 15 minuten unterbrochen. danach heldmann: ich bitte um verständnis für die ausführungen baaders. der zusammenhang ist da, wenn er nicht zerhackt wird. im ~~übrigen berücksichtigen sie die ständigen wortentziehungsversuche~~
übrigen berücksichtigen die ständigen wortentziehungsversuche nicht die drei jahre unmenschlicher einzelhaft meines mandanten. was gehört denn zum thema? sicher doch der aussschluß der anwälte, ihre illegalisierung und kriminalisierung, schließlich doch auch der tod von katharina hammerschmidt, der von der justiz verschuldet wurde.

prinzing: es ist immer wieder die rede von unmenschlichen haftbedingungen. ich möchte betonen, daß davon, jedenfalls solange dieser senat dafür verantwortlich ist, davon keine rede sein kann. ein zerhakken der erklärungen findet dann nicht statt, wenn der zusammenhang mit dem thema gegeben ist. wir sind hier schließlich kein politisches forum. außerdem ist der ton, der hier angeschlagen wird, zu berücksichtigen. der senat ist unter andrem nicht für die gute kinderstube der angeklagten verantwortlich.

heldmann: seit drei jahren sprechen die bundesanwaltschaft, der bundeskanzler und die presse von bande, von verbrechern und so weiter. gegen diesen ton ist der ton der angeklagten berechtigte notwehr.

baader fährt fort: ich habe, wie gesagt, kein manuskript, sondern nur ein gerüst. das ganze ist schwierig und komplex,durch die zerhackung wird es noch schwieriger, sowohl für das verstehen wie für das formulieren. (schaut einen kurzen augenblick vor sich hin, flucht dann in einer art wutausbruch mehr für sich:) dann muß man sich von seinem anwalt noch sagen lassen, die erklärung sei nicht kohärent, verdammt. (noch halblaut): ja, es gibt widersprüche zwischen anwälten und gefangenen. (dann fängt er sich und redet wie vorher weiter): die verhaftungsgründe bei den anwälten sind widersprüchlich, aber das ist für buback lösbar. schwierigkeiten hat er nur mit der internationalen öffentlichkeit, wie man bei meins und hausner sieht. die verhaftungsaktion erfolgte nach bekanntwerden der wahren todesursache von hausner, nämlich kolbenschläge von maschinenpistolen. die bundesanwaltschaft arbeitet nicht mit tatsachenfälschungen, sie unterdrückt tatsachen. die verhaftungsaktion erfolgte, weil gerade die betroffenen anwälte identisch sind mit internationaler information. das verfahren hier ist nur nebensache, es dient der fassade, zur legitimation und propaganda. trotzdem sind die anwälte auch hier lästig, weil sie den verfahrensverlauf interpretieren können. in den haftbefehlen steht nichts, was nicht schon lange bekannt war. anlaß war die pressekonferenz zu hausners tod. es handelte sich dabei um eine exekution der bundesanwaltschaft, an der prinzing vom schreibtisch aus beteiligt war.

prinzing entzieht baader das wort. heldmann rügt die maßnahme. der senat beschließt nach kurzer beratung am tisch, daß baader das wort wegen mißbrauchs entzogen werde und bleibe. dann nimmt die bundesanwaltschaft zu der gegenvorstellung heldmanns und baaders ausführungen stellung:

es ist eindrucksvoll, zu sehen, wie baader die ausführungen seines verteidigers mit zeitunglesen begleitet. das wirft ein licht darauf, wie er sich die verteidigungsvorbereitung vorstellt. wir beantragen die ablehnung des aussetzungsantrages, da keine neuen gesichtspunkte genannt wurden. die zitierte rechtsprechung ist nicht einschlägig, da es sich um fälle handelt, bei denen überhaupt keine verteidigung gegeben war. wer seine verteidigung mißbraucht muß damit rechnen, daß ein ausschluß erfolgt.

die gegenvorstellung wäre nur dann berechtigt, wenn baader nicht ausreichend verteidigt wäre. das ist nicht der fall, da rechtzeitig die pflichtverteidiger bestellt wurden. jetzt ist es an der zeit, die pflichtverteidigung zum zuge kommen zu lassen.

das von heldmann genannte beispiel aus england kann leicht zu seinen ungunsten ausschlagen:in england gibt es bekanntlich harte maßnahmen bei verletzung der würde des gerichts. in diesem verfahren sind inzwischen eine reihe starker beleidigungen erfolgt.

die vorwürfe von heldmann gegen herrn schnabel zeigen ein "neues, interessantes gesicht" von heldmann.

schließlich müssen die vorwürfe gegen den herrn generalbundesanwalt entschieden zurückgewiesen werden. was das rechtliche gehör baaders betrifft, so ist es nicht verletzt, da er gelegenheit zur äußerung hatte.

das gericht zieht sich zu einer 20 minütigen beratungspause zurück. prinzing verkündet den beschluß: die gegenvorstellung beitet keinen anlaß, den ursprünglichen beschluß auf ablehnung der zehntägigen unterbrechung aufzuheben, da keine neuen gesichtspunkte vorgebracht wurden. baader ist ausreichend verteidigt. ihm stehen zwei erfahrene pflichtverteidiger zur seite. er wurde rechtzeitig auf die ausschlußmöglichkeiten hingewiesen. heldmann hatte genügend sitzungsfreie tage zur vorbereitung der verteidigung seines mandanten zur verfügung. wenn er diese möglichkeiten nicht ausnutzt, so hat der senat keinen einfluß darauf. die sitzung ist geschlossen, sie wird morgen um 9.00 uhr fortgesetzt.

beobachtungen

ich bin das dritte mal im prozeß und stelle fest, daß die gleichgebliebenen sicherheitsvorkehrungen und die einlaßprozedur mit der entwürdigenden untersuchung wesentlich weniger eindruck auf mich machen, mich fast gleichgültig lassen. nur dreimal und schon routine. ich erschrecke über meine fähigkeit, mich an das unwürdige, das ungewöhnliche, gegen mich und alle anderen gerichtete, so schnell zu gewöhnen. vielleicht gehen zu wenig genossen hin, mit denen man immer wieder drüber reden kann.

draußen ist es - eine stunde vor verhandlungsbeginn - leer. der einlaß geht schnell. drinnen, im vorsaal, stehen bereits etwa dreißig leute, alle dichtgedrängt vor der saaltür. es hat sich wohl rumgesprochen, daß es gute und schlechte plätze gibt. dreiviertel stunde vor beginn sind es etwa 100, die sich vor der saaltür drängen. nur wenige laufen im vorraum umher.

direkt vor der tür stehen einige schüler, von denen diesmal mehr dasind als sonst. dazu eine reihe von ausländern: sieben oder acht holländer (darunter rechtsanwalt pieter bakker-schut, dozent für strafrecht in utrecht, offizieller prozeßbeobachter für das holländische anwälte-solidaritäskomitee), vier schweizer, einige franzosen, einer davon wohl auch in beobachtungsfunktion. wieder zahlreiche ältere leute.

punkt 13.00 uhr ist einlaß. die doppeltür wird zur hälfte geöffnet, man drängt sich durch oder wird gedrängt. friedliches gemurmel, leicht amüsiertes lachen, es könnte sich um den einlaß in eine theatervorstellung handeln, auf die man gewartet hat. viele scheinen das auch alles so zu verstehen.

im saal dieselbe atmosphäre. hier und da werden zeitungen gelesen: faz, stuttgarter zeitung, bild, spiegel. vor mir unterhalten sich ein modischer mann, etwa 40 jahre alt, und eine etwa gleichaltrige frau über die verteidiger. soweit ich mithören kann: er: heldmann ist d e r anwalt. schily ist auch ganz gut, aber er redet oft nicht zur sache. der andere, der mit der brille, ist der von plottnitz. das ist ein lausiger typ. wie der sich schon hinlümmelt.

sie: und die becker, wie ist die? die bringt doch nichts, oder?

er: doch, schon, aber heldmann ist d e r mann, immer ruhig und zur sache. das ist auch der einzige, mit dem das gericht sich wirklich unterhält; alle anderen müssen laufend unterbrochen und zur ordnung gerufen werde.

während der verhandlung merke ich, daß die beiden vor mit unruhiger werden, wenn heldmann redet. daß ein so guter anwalt den vorsitzenden so angreifen kann ... und daß er immer auf der seite von baader steht ... das scheint ihnen unverständlich zu sein.

die presseplätze sind recht leer und bleiben es auch während der verhandlung. zu keinem zeitpunkt sind mehr als 20 journalisten da.

um halb zwei kommen die angeklagten rein. sie sind wie immer blaß, mager, müde. ulrike meinhof sieht schlechter aus als sonst; vielleicht liegt das auch an den jetzt kurzgeschnittenen haaren. alle vier bewegen sich langsam.

die zuschauer verhalten sich wieder fast völlig ruhig. nur in wenigen fällen - und zwar dann, wenn prinzing baader zurechtweist; einmal auch, als die bundesanwaltschaft heldmann rügt - schüchterner beifall oder leise zustimmendes gemurmel. prinzing schreitet sofort ein und verbittet sich jegliche zustimmende oder ablehnende äußerung. als baader kurz die fassung verliert und wütend wird (wie oben beschreiben) murmelt hinter mir ein rentner, offensichtlich froh, endlich mal einen richtigen assoziationsansatz gefunden zu haben: "wenn der jetzt eine bombe hätt', die würd der hier reinschmeißen ...".

in einer verhandlungspause unterhalte ich mich mit bakker-schut, dem prozeßbeobachter des holländischen anwältekomitees. er sagt, daß die holländer wohl wüßten, daß mit dem prozeß und seinen begleitumständen und auch mit den haftbedingungen der angeklagten etwas nicht in ordnung sei, aber das alles sei weit weg. die berichterstattung in der presse sei zunächst ganz gut gewesen, vor allem in der "volkskrant" (volkszeitung), inzwischen sei das interesse aber etwas abgeflaut. der prozeß dauert schon zu lange. die guten berichterstatter sind außerdem zum guillaume-prozeß übergewechselt.

in teilbereichen sei inzwischen in holland eine ganz gute vermittlung der zusammenhänge gelungen, insbesondere bezüglich des zusammenhangs zwischen den berufsverboten und dem prozeß (etwas, woran es bei uns in deutschland noch ganz erheblich fehlt). das anwältekomitee habe versucht, ein bewußtsein über die entwicklung in deutschland zu erzeugen. die leute seien aber oft etwas zynisch und reagieren in der weise, daß sie sagen: na ja, was soll man von der bundesrepublik anderes erwarten?

BERLIN (ID)
7. juli

KATHARINA HAMMERSCHMIDT GESTORBEN

am sonntag nachmittag, den 29. juni 1975, starb katharina hammerschmidt im klinikum steglitz an den folgen eines krebsleidens! verantwortlich für ihren tod ist die justiz.

unter dem vorwurf, mitglied der roten armee fraktion zu sein, war katharina hammerschmidt seit juni 1972 in untersuchungshaft. sie hatte sich freiwillig gestellt.

mehrfache anträge auf haftverschonung, die hauptsächlich mit ihrem schlechten gesundheitszustand begründet wurden, lehnte das berliner kammergericht ab: es bestehe fluchtgefahr, sie habe sich ideologisch noch nicht von der "baader-meinhof-gruppe" distanziert.

september 1973 traten sehr deutliche krankheitssymptome auf: starkes anschwellen des halses, heftige hals- und brustschmerzen, erhebliche schluck- und atembeschwerder . frau hammerschmidt befand sich zu der zeit in einem hungerstreik, um eine ärztliche behandlung durch anstaltsexterne mediziner zu erzwingen. obwohl ihr krankheitszustand selbst für einen laien äußerlich zu erkennen war, sahen die anstaltsärzte keinen anlaß, diese forderungen zu erfüllen, wozu sie gesetzlich und ärztlich verpflichtet sind. begründung hierfür: "das haben sie von ihrem hungerstreik und vom brüllen aus dem fenster!"

ein nach intervention der verteidiger von außen hinzugezogener arzt diagnostizierte den verdacht eines lebensgefährlichen tumors. dennoch wurde sie nicht sofort in ein hospital überführt, sondern erst, als nach einem erstickungsanfall das landgericht berlin haftverschonung gewährte.

erst jetzt konnte mit der behandlung von katharina hammerschmidt begonnen werden. doch zu spät. trotz laufender, regelmäßiger behandlung in berlin und paris starb katharina hammerschmidt. die von der berliner justiz verhinderte rechtzeitige behandlung im september hätte ihr das leben gerettet.

anzeigen der verteidiger gegen die verantwortlichen (richter schedon, staatsanwalt thiele, anstaltsärzte meizner und husen u.a.) wegen versuchter tötung wurden niedergeschlagen. gegen die selben anwälte geht die justiz in der brd mit hohen geldstrafen vor, wenn sie die übergriffe der justiz wie im falle hammerschmidt und anderen politischen gefangenen an die öffentlichkeit tragen.

BERLIN (ID)
8. juli

POLIZEIEINSATZ AN DER FU !

mit einem polizeieinsatz von 300 mann wurden am vergangenen freitag die "rostlaube" (neueres gebäude der philosophischen fakultät der fu) verwüstet und einzelne studenten verprügelt.

vorausgegangen waren aktivitäten des ksv, der die im hamack-house stattfindenden "feierlichkeiten" zum amerikanischen unabhängigkeitstag verhindern wollte. um dem zu entgegnen waren hunderte polizisten auf dem campus. deutlich wird hier das zusammenspiel zwischen dem senat und der "amerikanischen schutzmacht".

als am freitagmorgen in einem seminar bei den germanisten zur verhinderung der feier der us-imperialisten aufgerufen wurde, gab das ein zivilbulle allzu demonstrativ über walkie-talkie durch. daraufhin nahmen ihm die aufgebrachten studenten, völlig zu recht, die pistole ab und setzen ihn vor die tür. an solch empfindlicher stelle getroffen, reagiert der staatsapparat mit wütendem umsichschlagen.

binnen kurzem rückten 300 polizisten in die rostlaube ein - assistiert von zwei vertretern des präsidialamtes - und verwandelten flure und seminarräume in ein schlachtfeld. sie drangen in lehrveranstaltungen ein - "um die pistole zurückzuholen" - und sich dem entgegenstellende studenten wurden einfach niedergeknüppelt. in die rostlaube kam man nur unter vorzeigen des personalausweises hinein und heraus, und nach peinlichster durchsuchung. mehrere kundgebungen, die gegen den polizeieinsatz vor der mensa und vor dem wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen institut veranstaltet wurden, wurden durch brutalen polizeieinsatz aufgelöst. in dieser form und in dieser brutalität haben die polizeieinsätze an der uni eine neue stufe erreicht.

insbesondere muß auf die rolle des präsidialamtes, dessen vertreter ziegenhagen den polizeieinsatz aktiv unterstützte, hingewiesen werden. der präsident hat das hausrecht an der uni und er muß polizeieinsätze genehmigen.

nach dem polizeieinsatz sind drei leute verhaftet worden, weil sie von zivilbullen vermeintlich in fahndungskarteien wiedererkannt wurden. sie sollen an dem "raub der pistole" beteiligt gewesen sein. verhaftet wurden u.a. der betriebsrat bei krone - lechner - (mitglied der kpd) und der hauptkandidat der von der khg unterstützten liste bei den asta-wahlen an der ph. mittlerweile sind beide in u-haft. dabei haben beide einwandfreie alibis, haben an der fu gar nichts zu tun und ihre verhaftung ist reine willkür. (auszugsweise aus einem flugblatt der khg)

inzwischen hat es mehrere kundgebungen und kleinere, von den k-gruppen organisierte, demonstrationen gegeben, wo vornehmlich die freilassung der drei inhaftierten gefordert wurde.

FRANKFURT (ID)
9. juli

KAMPFGAS GEGEN KINDER - SPD: DAMIT SEI ZU RECHNEN

für die kinder, die in den ferien nicht verreisen können, macht eine initiativgruppe, bestehend aus eltern, mitarbeitern von kinderhäusern und kindertagesstätten sowie studenten der fachhochschule für sozialarbeit und dem nachbarschaftsheim, eine spielplatzaktion. ort ist der stadtteil bockenheim, wo die spielplatzmisere so schlimm ist wie überall.

dort hat am 4. juli die polizei interveniert, hat geprügelt, verhaftet, hat ihre "chemische keule" eingesetzt - diesmal auch gegen kinder.

die empörung ist groß, alle zeitungen haben die polizeiaktion kritisiert.

unter diesem druck verurteilte auch ob arndt den polizeiüberfall, konnte sich jedoch nicht verkneifen, zu bemerken: "es hätte mit sicherheit andere wege gegeben, durch eine demonstration auf die notstände in bockenheim und der marburger straße aufmerksam zu machen, ohne dabei leben und gesundheit von kindern

in gefahr zu bringen." passend dazu übte (laut frankfurter rundschau vom 10. juli) auch gebhardt, vorsitzender des spd-unterbezirks, kritik an den sozialarbeitern, weil zur zeit mit dem einsatz solcher mittel (chemical mace, id) zu rechnen sei.

die zitierten bewußtseinsverkrüppelungen laufen darauf hinaus, daß jeder, der heutzutage das grundrecht der demonstrationsfreiheit in anspruch nimmt, sich schwersten gesundheitlichen schädigungen aussetzt - wobei bei einer polizei, die keinerlei demokratischer kontrolle mehr zu unterliegen scheint, die letzten moralischen hemmungen gefallen sind:

die betreuer der kinder berichten, was passierte:

gleich am ersten tag der spielplatzaktion wurden die betreuer von den eltern und kindern der marburger straße am hessenplatz daraufhingewiesen, daß diese straße für kinder äußerst gefährlich ist. in den vergangenen drei monaten sind dort drei kinder verunglückt, am letzten freitag wurde ein siebenjähriges kind verletzt. die eltern baten die betreuer, etwas zu unternehmen. sie hätten schon viel versucht, aber man könne nicht einfach warten, bis das nächste kind unter die räder gekommen sei.

die kinder sammelten mit den betreuern zusammen in kürzester zeit über 150 unterschriften bei den anwohnern: für eine sperrung des durchgangsverkehrs in der marburger straße oder für eine geschwindigkeitsbegrenzung auf 10 km/h. die kinder erstellten dazu ein flugblatt, das an die anwohner verteilt wurde, und malten plakate.

am freitag, dem 4. juli 1975 gegen 16.15 uhr zogen ca. 70 kinder und eltern zusammen mit den betreuern des spielplatzes auf die marburger straße. ein dünnes seil mit handgemalten plakaten der kinder wurde über die straße gespannt. vorher malten kinder und betreuer mit wasserlöslicher farbe ihre forderungen auf die straße, wie "stop, hier spielende kinder", "10 km/h", "gesperrt" usw. die kinder verteilten flugblätter an autofahrer und passanten. außerdem wurde die unterschriftensammlung weitergeführt. die autofahrer zeigten viel verständnis für diese aktion und fuhren ohne protest zurück. der anliegerverkehr wurde druchgelassen.

kurz darauf traf ein streifenwagen mit zwei polizeibeamten ein. ihnen wurde über megaphon der sinn der aktion mitgeteilt und darauf hingewiesen, daß es sich nur um eine symbolische kurzfristige sperrung der straße handele.

bis dahin verlief die aktion sehr ruhig, gelöst und in fröhlicher stimmung. passanten blieben stehen, äußerten ihr verständnis für das anliegen der eltern und kinder, und lächelten über die übereilte reaktion der polizei. währenddessen gaben ortsbeirat lahr und ein tunesischer gastarbeiter eine solidaritätserklärung über megaphon ab. der gastarbeiter wurde später verhaftet und nach seinen aussagen erkennungsdienstlich behandelt, nach vorzeigen seines passes wieder freigelassen.

trotz des vorangegangenen hinweises, daß das gesamte mitarbeiterteam für die aktion verantwortlich sei, wurde nochmal ein einzelner betreuer angesprochen und zur herausgabe seiner personalien aufgefordert. die betreuer erklärten dem polizisten, daß sie bereit seien, alle gemeinsam ihre personalien anzugeben. kurz danach - es war etwa gegen 16.50 uhr - traf ein einsatzzug der bereitschaftspolizei am ort ein (drei vw-busse, ein streifenwagen, ein mannschaftswagen, 17 bis 20 polizisten und ein schäferhund). von diesem zeitpunkt ab ist uns nicht mehr möglich, einen gemeinsamen bericht abzugeben, da die polizei in für uns unvorstellbarer weise gleichzeitig gegen betreuer, eltern und kinder

um den weiteren verlauf des geschehens zu schildern, geben wir hier die aussagen einzelner betreuer wieder:

1. "ich erklärte ihnen, daß ich bereit sei, freiwillig und ohne widerstand mit auf die wache zu fahren. dennoch schlug mir ein beamter mit dem ellenbogen in die magengegend. meine ständigen beteuerungen, freiwillig auf die wache mitzukommen, halfen nichts. ich wurde im polizeigriff von den beamten zum vw-bus gezerrt, wo ich mich breitbeinig und mit erhobenen armen nach waffen abtasten lassen mußte. danach wurde ich in den vw-bus eingewiesen."

2. "nachdem ich gesehen hatte, daß abgetastet und in den wagen eingewiesen wurde, und auch meine kollegin b. in den wagen steigen mußte, habe ich mich selbst dazugesetzt, da wir uns als kollektiv verstanden und unsere adressen nur gemeinsam abgeben wollten. ich saß kaum fünf minuten, als ein polizist ans auto kam und sagte, ich hätte hier nichts zu suchen, obwohl ich ihm erklärte, daß ich als betreuer an der aktion beteiligt sei. dennoch zerrte er mich an beiden armen aus dem auto heraus."

3. "als ich versuchte, mir eine zigarette anzustecken, kamen vier polizisten und sagten "sie kommen auch mit". ich antwortete "ja, selbstverständlich, ich möchte mir nur noch eine zigarette anstecken". sofort wurde ich im polizeigriff gepackt und auf dem weg zum auto verspürte ich einen heftigen schlag auf den kopf, ein brennen am hals und unter der rechten achselhöhle. ich brach zusammen. zeugen berichteten später, daß ich laut aufschrie. ich sank auf den boden, meine augen tränten so stark, daß ich nichts mehr sehen konnte. von den beamten wurde ich wieder hochgerissen, zum auto geschleift und in den wagen geworfen."

4. "ich ging zum container, um meine tasche zu holen, danach versuchte ich zu telefonieren, um einen dringenden termin abzusagen. dabei wurde ich sehr grob aus der telefonzelle herausgerissen und weggezerrt, (blaue flecke sind am linken arm sichtbar). unterwegs hakte ich mich bei c. ein. vorher hatte ich betont, daß ich bereit sei, widerstandslos zur wache mitzukommen. die polizisten zerrten mich dennoch zum funkstreifenwagen und stießen mich brutal hinein, wo ich b. zusammengekrümmt und mit tränenden augen vorfand. (die luft im wagen war voller tränengas)."

5. "ich habe gesehen, daß b. sich eine zigarette anstecken wollte, und wollte ihm feuer geben. das wurde ihm nicht gestattet, er wurde brutal fortgezerrt. auf dem weg zum polizeiauto wurde ich von "chemical mace" in mund, nase und am arm getroffen. dies geschah aus unmittelbarer nähe, was auch bei b. der fall war. als ich mich umdrehte, sah ich, daß ein kind vom tränengasstrahl getroffen wurde und vor schmerz aufschrie und weinte. der polizeibeamte sagte zu einem kollegen "scheiße, jetzt habe ich ein kind getroffen.""

6. "ich räumte mit auf, packte farben und papier in den container, als ich plötzlich neben dem container einen vw-bus der bereitschaftspolizei stehen sah. ein junger beamter kam auf mich zu und fragte, worum es gehe. zwei weitere beamte kamen auf mich zu und sagten mir, ich möge in den vw-bus einsteigen. ich erwiderte, ich sei bereit, mit zum revier zu kommen, um meine personalien anzugeben, sie müßten sich jedoch noch etwas gedulden, da ich

wie die anderen kollegen und kolleginnen für die spielmaterialien verantwortlich sei und diese im container verschließen müsse. ich hatte den satz noch nicht ausgesprochen, da kamen drei polizeibeamte direkt auf mich zu und ich bekam entsetzliche angst. sie forderten mich auf "jetzt geh endlich". dann wurde ich von einem beamten grob am linken arm gepackt (blaue flecken sind zu sehen) und im polizeigriff zum auto gezerrt. dabei wurde ich mehrmals absichtlich und sehr schmerzhaft gestoßen und ohne jeden grund in das auto hineingestoßen."

7. "da wir uns während der verhaftungen und der fahrt zum revier menschenunwürdig behandelt fühlten, baten wir die polizeibeamten auf dem revier - nachdem sie unsere papiere geprüft und die personalien aufgenommen hatten - um nennung der dienstnummern und ihrer namen . in einem fall fragte der angesprochene polizeibeamte nach dem grund, worauf d. erwiderte, er sei von ihm mit dem ellenbogen in den magen gestoßen worden. dennoch weigerte sich der beamte, seine dienstnummer und seinen namen anzugeben. als wir erklärten, daß wir gemeinsam gehört und gesehen hätte, daß er sich weigere, seine nummer anzugeben, fragte er seine umstehenden kollegen suggestiv "habt ihr was gehört?" worauf einige antworteten, man hätte hier nichts gehört und gesehen."

die kinder konnten den verlauf des geschehens nicht mehr verstehen. die ganze situation wurde für sie zum großen teil unbegreiflich, und sie hatten furchtbare angst und liefen panisch umher. einige von ihnen begannen zu schreien und auf die beamten zu schimpfen. andere wiederum standen apathisch herum und weinten. wir betreuer, wie auch passanten und eltern, haben gesehen, daß mehrere kinder aus unmittelbarer nähr gezielt mit tränengas besprüht wurden. so berichtete eine anwohnerin, sie habe gesehen, wie ein junger polizist aus einem abstand von ca. einem meter auf kinder gesprüht habe; sie sei zeichnerin und habe daher ein sehr sicheres augenmaß. eine andere anwohnerin erzählte von ihren eigenen beobachtungen und gesprächen mit nachbarn: kinder seien gezielt mit "chemical mace" angeschossen worden und während die polizisten die betreuer abführten,hätten die kinder um hilfe geschrien. fünf- bis siebenjährige kinder hätten dann sand nach den polizisten geworfen.

BERLIN (ID)
9. juni

TOTALES BERUFSVERBOT

was bisher nur vermutungen waren, kann heute belegt werden. bewerber, die aus politischen gründen vom senat (dem größten anstellungsträger im sozialbereich) abgelehnt und nicht eingestellt werden, können kaum mit einer einstellung bei den "freien verbänden" rechnen: dazu der entsprechende protokollauszug aus der sitzung der "liga der spitzenverbände der freien wohlfahrtspflege" in berlin, an der vertreter der awo (arbeiterwohlfahrt), des caritas-verbandes, des diakonischen werkes, des dpwv (deutscher paritätischer wohlfahrtsverband) und des deutschen roten kreuzes teilgenommen haben:

"betrifft überprüfung von neuen mitarbeitern des senats. die öffentliche hand führt sehr umfangreiche überprüfungen von neuen mitarbeitern durch. es wird von den liga-vertretern befürchtet, daß bewerber, die diesen prüfungen nicht standhalten, sich dann bei den liga-verbänden bewerben. in einem inoffiziellen gespräch soll mit den senatsdienststellen geklärt werden, ob die möglichkeit besteht, daß die liga-verbände über die ablehnung von seiten der senatsverwaltungen informiert werden." (aus informationsdienst sozialarbeit)

BERLIN (ID)
8. juli

DOKUMENTATION ÜBER DEN MUKI

über die einjährige erfahrung des multinationalen kindergartens (siehe id 63, 44) gibt es jetzt eine fast 50seitige dokumentation. inhalt u.a.: vorarbeiten, widerstand der geschäftsleitungen und der betriebsräte, finanzierung, erziehungsarbeit, zusammenarbeit mit den eltern.

der mulitnationale betriebskindergarten (muki) ist das erste projekt des freundschaftsvereins deutscher und ausländischer arbeitnehmer e.v., der sich zum ziel gesetzt hat, die ursachen der schlechten lebens- und arbeitsbedingungen der ausländer zu hinterfragen und die spaltung der deutschen und ausländischen arbeiter abzubauen. die anderthalbjährigen bemühungen des vereins um die finanzierung des muki durch die betriebe und den senat waren bislang erfolglos. "wenn es uns nicht gelingt, durch private spenden die weitere finanzierung des muki sicherzustellen, müssen wir trotz der bisher erfolgreichen arbeit den einzigen multinationalen kindergarten schließen. wir sind daher existenziell auf j e d e n einzelnen spender angewiesen."

spenden auf folgende konten: bank für gemeinwirtschaft, berlin, kto.-nr. 1110 147 600 oder postscheckamt westberlin kto.-nr. 2408 86-106.

für gruppen, die sich für die dokumentation interessieren (es sind nur noch wenige exemplare da): freundschaftsverein deutscher und ausländischer arbeitnehmer e.v., 1 berlin 37, teltower damm 266 a, preis: 1,50 mark und beliebig mehr.

HAMBURG (ID)
7. juli

POLITISCHE ANGRIFFE GEGEN DEN LINKEN BUCHHANDEL

der linke literaturvertrieb, eines der besseren erbteile der studentenbewegung der sechziger jahre, ist in gefahr! ökonomisch schon immer schlechter gestellt als seine bürgerliche konkurrenz - da er meist ohne jede kapitaldecke auskommen mußte - werden nun schärfere politische angriffe gegen ihn gefahren. die ersten anzeichen waren ein neues ordnungsrecht an den universitäten, das den verkauf von politischer literatur genehmigungspflichtig macht. in einem täglichen kleinkrieg gegen die unibürokratie und ihre handlanger mußte das recht auf politische information in vielen städten mittlerweile tagtäglich neu erkämpft werden. das wird sich in zukunft noch verschärfen.

telefonische drohungen - brandanschläge (erinnert sei nur an den anschlag einer zionistischen organisation gegen das "manifest" anläßlich der ereignisse bei den olympischen spielen) und wiederholtes fenster-

einwerfen beim "arbeiterbuch" liefern die begleitmusik zu einem sehr viel ernsthafteren vorgehen auf breiter staatlicher ebene.

so schreibt die "welt" am 25. mai 1975 unter anderem: "das bundeskriminalamt (bka) unternimmt den versuch, der baader/meinhof-bande und ihren nachfolgeorganisationen die finanzielle basis zu entziehen. unter dem stichwort, zerschlagung der bande durch mangel an geld hat die arbeitsgruppe kriminalisten im bka rund 50 maßnahmen gegen bande und sympathisanten geplant. einige sind bereits angelaufen ..." "nach den erkenntnissen der sicherheitsbehörden gibt es in der sympathisantenszene keinen mangel an anonymen einzelspendern. die masse der mittel werde jedoch durch konspirative tätigkeit auf legaler ebene beschafft: durch einflußnahme auf verschiedenen ebenen, wie zum beispiel in knastgruppen, rote-hilfe-organisationen, komitees und linken buchläden und verlagen, wird der revolutionäre kampf insbesondere mit geld versorgt. vor allem komme das geld aus dem bereich der literatur-produzenten. um die geldquellen der anarchisten trokkenzulegen, schlagen die kriminalisten eine neuregelung des deutschen vereinsrechts vor. deutsche vereine, die sich politisch betätigen, sollten wie ausländer-vereine gesetzlich verpflichtet werden, jederzeit auskunft über die herkunft und verwendung ihrer mittel zu geben. die im gesamten bundesgebiet vorgesehenen einzelaktionen, unter dem stichwort 'zerschlagung der bande durch mangel an geld' reichen von sonderfahndungen nach kurieren bis zur speziellen überwachung verdächtiger linker buchläden und verlage. bei alledem ist eine enge zusammenarbeit zwischen dem bundeskriminalamt und den landeskriminalämtern und dem verfassungsschutz geplant."

wie üblich war springer wieder einmal, jedenfalls was seine verbindung zum gewaltapparat des staates betrifft, gut informiert: der hamburger buchhandlung "manifest" wurde die rücknahme eines überzugskredits angedroht, da der bürge "in letzter zeit oft negativ in erscheinung trat." an den büchertischen häufen sich, über die schikanen hinaus, die nebulosen drohungen subalterner beamter, "bald wird dieser spuk ein ende haben."

daß die sich gerne progressiv gebärdenden verlage schon länger die konsequenz gezogen haben und größere teile ihrer politischen reihen verramschten (suhrkamp , fischer etc.) und bis zur unkenntlichkeit reduzierten, rundet das bild nur ab. hinzu kommt die gesetzliche absicherung: künftig soll jede schriftliche verbreitung von gewalt strafbar sein. daß unter dieses gesetz nicht die millionen auflagen von rassistischer und kriegsverherrlichender literatur fallen, versteht sich. gemeint ist etwas anderes, und die urteile um eine passage im "roten kalender" ("benno ohnesorg ermordet - georg von rauch ermordet") und gegen eine harmlose parodie auf die "siemensfestschrift" vor der inkraftsetzung dieses gesetzes, sprechen eine deutliche sprache. so nebulös, wie das gesetzt formuliert ist, öffnet es karrierebewußten staatsanwälten die möglichkeit, über die erwähnten beispiele hinaus bei extensiver auslegung sogar die werke von marx, engels und lenin zu verbieten. daß auf jeden fall unter dieses verbot die theoretiker der befreiungsbewegungen fallen werden, haben mittlerweile sogar schon kommentatoren der bürgerlichen presse erkannt.

über eine breite politische solidarisierung hinaus muß auch den ökonomischen repressionen in der art begegnet werden, daß möglichst viele auch ihre sonstige literatur verstärkt in linken läden kaufen, um wenigstens dem ökonomischen druck standhalten zu können. greift in die auseinandersetzungen um die politischen büchertische mit den universitäten so ein, daß klar wird, daß ihr bereit seid, die büchertische zu verteidigen. wie der "welt"-artikel und das gesetz "gegen die verbreitung und verherrlichung von gewalt" zeigen, sind die angriffe auf den linken buchhandel nur teil der viel umfassenderen angriffe auf die demokratischen rechte der arbeiterklasse und gegen die demokratischen teile der studentenschaft. daher kann der kampf um die verteidigung des linken buchhandels nur in verbindung mit einer breiten kampffront gegen die politischen repressionen geführt werden. für den fall, daß dem politischen buchladen "manifest" (dem momentan dringendsten fall) der kredit gestrichen wird, rufen wir zu einer spendensammlung auf!

arbeiterbuch, manifest und spartakus

BERLIN (ID)
27. juni

DEUTSCHE REAKTORSICHERHEITSEXPERTEN WERDEN AUF VORDERMANN GEBRACHT

vom 23. bis 27. juni fand in der bundesanstalt für materialprüfung (bam) in berlin-dahlem, unter den linden 87, ein internationales seminar über "zuverlässigkeits- und risikoanalyse von systemen und komponenten von kernkraftwerken" mit über 100 führenden reaktorsicherheitsexperten aus 20 ländern statt. der seminarkurs wurde vom "international institute for continuing engineering education" der george washington-university, washington d.c., in zusammenarbeit mit der bam und dem kölner institut für reaktorsicherheit des tüv veranstaltet.

neben prof. dr. a. m. freudenthal von der george washington-universität hielten u. a. die abteilungsdirektoren der kernkraftwerksicherheitsbehörde der united kingdom atomic energy authority, dr. a. e. green und robert o'neil, ganztägige seminarkurse ab.

unbestrittener star unter den versammelten eierköpfen war der amerikanische professor für kerntechnik, norman rasmussen, vom massachusetts institute of technology (mti), der eine zweijährige studie von 60 wissenschaftlern mit dem titel "eine einschätzung von unfallrisiken in kommerziellen kernkraftwerken in den usa" geleitet hat, die seit august 1974 in der öffentlichkeit unter "rasmussen-report" bekannt geworden ist. der report ist eine wahrscheinlichkeitstheoretische störfallanalyse, die auf der zuverlässigkeitsanalyse von komponenten und systemen von kkw's fußt. danach wird die eintrittswahrscheinlichkeit einer nuklearen katastrophe sehr viel geringer sein, als die von möglichen anderen katastrophen (feuersbrunst, flugzeugabstürze etc.)

die pressekonferenz am 22. juni in der bam wurde wesentlich von kkw-gegnern bestimmt, die zahlreicher als die bürgerliche presse erschienen waren. nachdem u.a. über vor- und nachteile von gezeitenkraftwerken debattiert worden war, berief sich prof. jäger von der bam (mitglied der deutschen reaktorsicherheitskommission und neuerdings nach sechs monaten us-aufenthalt mit dem aufbau einer arbeitsgemeinschaft für konstruktionstechnische fragen der reaktorsicherheit beauftragt) auf eine studie der universität von californien in los angeles: danach sei im normalbetrieb ein druckwasserreaktor 18.000mal und ein siedewasserreaktor etwa 10.000mal weniger gefährlich für die öffentlichkeit als ein kohlekraftwerk. außerdem kämen in kohle stets radioaktive stoffe vor, und der ausstoß eines kohlekraftwerks können wesentlich

über dem radioaktivitätsausstoß eines kkw liegen. wörtlich sagte prof. jäger: "wenn die frage besteht, energie oder keine energie, dann gibt es mehr tote unter den arbeitslosen, die sich am biertisch die köpfe einschlagen, wenn die wirtschaft darniederliegt!"

als rasmussen mit den zahllosen zwischenfällen, zeitweiligen stillegungen und beinahe-katastrophen in amerikanischen kkw's konfrontiert wurde, gab er einerseits diese unumwunden zu (" es hat viele fehler gegeben ... 1973 hatten wir 870 sogenannte außergewöhnliche vorkommnisse in kernkraftwerken in den usa"). andererseits sah er die aussagekraft seiner studie dadurch keineswegs gemildert. auf das beispiel des kerzenbrandes im kkw von browns ferry in alabama (siehe id 74), der dort beinahe eine nukleare katastrophe ausgelöst hätte, ging er folgendermaßen ein: wir haben ja nicht versucht, die art eines unfalls zu identifizieren, sondern nur die wahrscheinlichkeit eines auftretens. und da sie auf 100.000 kkw-betriebsstunden zwei ausfallstunden angenommen hatten, wären die fünf unfallstunden auf 300.000 betriebsstunden von browns ferry durchaus im rahmen ihrer berechnungen geblieben.

zum genauen hergang dieses unfalls vom april dieses jahres sagte rasmussen folgendes: "die kabel (deren plastikhülle von der brennenden kerze eines ingenieurs entzündet wurde, anm. id) sind teile eines kontrollsystems von zwei großen in betrieb befindlichen reaktoren. als ergebnis des feuers sind teile der reaktoren abgeschaltet worden. es ist dann notwendig, die kühlung des reaktorkerns aufrechtzuerhalten. es gibt eine reihe von systemen, die dies tun. zwei der möglichen systeme waren das hochdruckkernnotkühl- und das niederdruckkernnotkühlsystem. in einem der reaktoren fielen beide systeme aus. aber es haben noch immer drei oder gar vier möglichkeiten, die abwärme des kerns abzuführen, bestanden. das erste dieser restlichen drei oder vier systeme, die sie aufgerufen haben, ist angesprungen ..." dem schriftlichen hintergrundmaterial für die presse war eine kurzinformation nr. 13/1975, reihe f, des instituts für reaktorsicherheit der tüv köln beigefügt, in der rasmussen eine überarbeitung seiner studie in sieben wichtigen punkten ankündigt (metereologie, evakuierung, gesamtbevölkerungsdosis, inkorporation radioaktiver stoffe über die nahrungsaufnahme, rechenverfahren zur bestimmung von schilddrüsenerkrankungen, grundstückswertfestlegung und spezifische standortfage.)

warum haben sich die deutschen sicherheitsexperten fünf tage lang von engländern, amerikanern den rasmussen-report und seine voraussetzungen und rechenverfahren vorkauen lassen? das institut für reaktorsicherheit (irs) hat eine studie in angriff genommen, die in der durchforstung des rasmussen-report auf schwache stellen und seine anwendung auf deutsche verhältnisse besteht. er muß an die andersartigen westdeutschen reaktorsysteme der kkw und an die besonderen standortbedingungen in der brd angepaßt werden. diese studie wird von den herren dr. häuser und balfanz, beide freie mitarbeiter des isr köln, geleitet.

mit dieser studie wird eine globale wissenschaftliche konterstrategie eingeleitet, mit ihren wahrscheinlichkeitstheoretischen spielereien soll den argumenten der kkw-gegner der boden entzogen werden. denn mit dieser studie wird ja nicht die sicherheit der kkw's verbessert, sondern - wie gesagt wurde - der "sicherheitsphilosophie" rechnung getragen.

laut prof. jäger hapert es aber noch mit der öffentlichkeitsarbeit. die wissenschaftsjournalisten wollen absolut nicht genügend hilfestellung geben, "einen brückenschlag von unseren aufgaben zum verständnis der öffentlichkeit vorzunehmen". ihnen sei das wort "katastrophe" in der überschrift oft wichtiger, denn nur dann könnten sie sicher sein, daß der artikel auch angenommen würde. ein anwesender berliner dpa-redakteur verwahrte sich heftig gegen die ihm zugedachte aufgabe als propagandist der kernindustrie. (vollständige tonbandaufnahme von der pressekonferenz liegt dem id vor.)

AUSLAND

LISSABON (ID)
10.juli

AZOREN: PRÜFSTEIN FÜR DIE REVOLUTION

die beiden inselgruppen madeira und azoren (madeira liegt etwa 500 km vor der küste von marokko, azoren etwa 1500 km vor der küste portugals, beide im atlantik) sind und bleiben nach den vorstellungen der provisorischen regierung in lissabon portugiesisches staatsgebiet. ihre militärische und wirtschaftliche bedeutung (siehe id.nr.87) ist groß. so groß, daß sich der kampf um die politische macht und kontrolle vor allem jetzt über die azoren verschärft.

zur bevölkerungsstruktur hat die lissaboner wochenzeitung "espresso" in ihrer ausgabe vom 21.juni eine reportage veröffentlicht, die der artikel als quelle benutzt: besonders auf den azoren, deren bindungen an die vereinigten staaten am tiefsten sind, hat die aufnahmebereitschaft für separatistische, pro-amerikanische vorstellungen eine feste basis. etwa 1 mio. azorianer leben in den usa und kanada, während auf den inseln selbst heute nur etwa 200 000 menschen leben. viele in ziemlich miesen umständen, nämlich in abhängigkeit von überweisungen ihrer emigrierten familienangehörigen.

beide inselgruppen sind überwiegend agrarische regionen, einige städtische zentren entstanden vor allem um die us-militär-basen: also der klassische widerspruch zwischen industrialisierten städten und unterentwickeltem land, wie er sich ähnlich in portugal, auf dem festland in der region "tras os montes" (hinter den bergen) manifestiert. spezifische eigenart von azoren und madeira ist allerdings die geographische zersplitterung plus inselhafte isolation - es hat sich also ein psychologischer regionalismus gebildet, der unter krisenbedingungen, wie zur zeit, höchst anfällig für separatistische bewegungen ist: diese elemente von abhängigkeit, rückständigkeit, isolation sind wiederum bestandteile eines unpolitischen bewußtseins.

und da ist der "american way of life", vor allem um die us-basis lajes auf der azoreninsel terceira, und da ist der internationale tourismus, bisher vor allem auf madeira - damit konfrontiert, davon abhängig (viele

azorianer arbeiten in den ausländischen einrichtungen, ob militärischer oder ziviler art), lebt das volk auf den inseln, kauft ein in amerikanischen supermärkten, die flasche whisky z.b. für 9 mark, so billig ist sie nicht mal in den usa, verdient etwas besser als auf dem festland. und jeder azorianer hat verwandte in den usa, auf der anderen seite des atlantik.

auf der anderen seite, das heißt hier: anti-amerikanismus auf den azoren ist unpopulär, weckt aggressionen, die linke auf den inseln muß das noch lernen, sie hat hier die schwierigste position in ganz portugal. ein arbeiter sagt, er sei sympathisant der ps: "wenn wir die amerikaner rausschmeißen, sind wir arbeitslos; die einzige währung, die hier zirkuliert, ist der dollar".

für welche unabhängigkeit kämpfen hier also sogenannte befreiungsbewegungen? am 11.juli 1974 (also genau vor einem jahr) schrieb die zeitschrift "newsweek", daß die "bewegung für die selbstbestimmung des azorianischen volkes (mapa)" in washington um politische und wirtschaftliche unterstützung nachgesucht habe. sie war als erste von zwei bewegungen nach dem 25.april entstanden. ihre soziale basis ist die großbourgeoisie der latifundienbesitzer vor allem auf sao miguel, der größten azoren-insel, wo noch nahezu feudalistische verhältnisse herrschen. ganz anders als die dynamischen mittelschichten auf madeira, die vor allem vom internationalen tourismus profitieren. während in ponta delgada (auf sao miguel) die zeit stehen geblieben scheint wie in einem mittelalterlichen städtchen, ist funchal, das zentrum von madeira, eine kosmopolitische großstadt.

bereits im vergangenen dezember und nochmal am 11.märz (putschversuch der konterrevolution) wurde die zentrale der mapa nach einer antiseparatistischen demonstration zerstört. ein verbot der mapa wird zwar diskutiert (siehe id Nr. 87), dürfte jedoch durch die existenz der bürgerlichen rechtsparteien cds und ppd ausgeglichen werden. die ppd unterstützt autonomistische pläne. unterdessen ist, als klandestine variante der mapa, die "befreiungsfront der azoren (fla)" in der aktion, die in drei variationen vorgeht: wandparolen, flugblatt-verteilung und gezielter terror.

in einer analyse der strategie der bourgeoisie (kürzlich erschienen in der linken wochenzeitung "o trabalhador" auf terceira) heißt es: "mit dem wachsen der klassenkämpfe sehen die ausbeuter ihre privilegien bedroht und propagieren die "autonomie", um mit der ausbeutung fortfahren zu können... bereits zwischen 1881 und 1912, als es in einem zeitraum von 31 jahren auf den azoren 17 revolten und aufstände des volkes gab, entstand eine derartige "autonomiebewegung" und über die zwanziger jahre hinweg, in denen es wiederum 7 revolten gab, führt eine direkte linie bis hin zur mapa, die die faschistische bourgeoisie in zusammenarbeit mit dem amerikanischen imperialismus repräsentiert."

beide inselgruppen, die azoren wie auch madeira, werden bis heute von der konterrevolution dominiert, sie sind bisher am rand des portugiesischen prozesses geblieben. das drückt sich auch auf der ebene der mfa aus: in den militärischen einheiten, die auf den inseln stationiert sind, findet bisher keine politische aufklärungsarbeit statt, in madeira wurde sie offensichtlich boykottiert - und der militärgouverneur der azoren, general altino de magalhaes, ein populärer reaktionär, schaltet und waltet. kurzfristig ist die konsequenz möglich: die kontrolle über die inseln entgleitet der mfa.

MADRID
4. juli

POLITISCHE JUSTIZ BEIM EL FERROL-PROZESS

im auftrag der evangelischen studentengemeinde ist wolfgang meyer-frank, gerichtsreferendar am berliner kammergericht, nach madrid gefahren, um den prozeß gegen "die 23", der dort vor dem tribunal für öffentliche ordnung stattfand, zu besuchen. die anklage fußt auf den ereignissen des jahres 1972: damals wurden auf einer demonstration zwei arbeiter von der polizei getötet und zahlreiche andere zum teil schwer verletzt. die etwa 4.000 demonstranten waren fast ausschließlich arbeiter der staatlichen werft bazan in el ferrol. sie protestierten gegen die entlassung von fünf ihrer gewerkschaftsvertreter und gegen die totale aussperrung durch die staatliche unternehmensleitung. diese maßnahmen hatte die unternehmensleitung nach einigen warnstreiks der bazan-arbeiter ergriffen. der arbeitskonflikt war entstanden, weil die arbeiter und regionalen gewerkschaftsvertreter sich weigerten, einen überregional abgeschlossenen tarifvertrag zu akzeptieren, der ohne beteiligung ihrer gewerkschaftsvertreter zustande gekommen war. der grund ihrer weigerung lag darin, daß der tarifvertrag auf das niedrigere lohnniveau des südens zugeschnitten war und für die belegschaft von bazan keine nennenswerte verbesserung gebracht hätte. die schweren übergriffe der polizeikräfte bei dieser demonstration provozierten in galizien und in ganz spanien weitere streiks, die fast das ausmaß eines generalstreiks erreichten. (siehe id64/11) die behörden verhängten den ausnahmezustand in galizien und ließen hunderte von gewerkschaftlern und andere betroffene verhaften. die angeklagten, alle aus el ferrol, wurden folgender delikte beschuldigt: zugehörigkeit zu verbotener vereinigung (hier wird vor allem die verbotene kommunistische partei spaniens und eine sogenannte "junta antirepressiva" genannt). des weiteren "nicht friedliche demonstration" und "terrorismus". der vorwurf besteht darin, daß die angeklagten gemeinsam mittels agitation, drohung und anrichtung von schäden die schließung von geschäften und lokalen verursacht hätten.

der berichterstatter wolfgang meyer-frank nahm an allen drei prozeßtagen am verfahren teil und führte gespräche mit einigen angeklagten, verteidigern, drei weiteren prozeßbeobachtern und zahlreichen anwesenden aus el ferrol. öffentlichkeit war hergestellt, anwesend waren ständig 150 bis 200 personen. prozeßbeobachter waren unter anderem auch von "amnesty international" entstandt. der berichterstatter hat schwerwiegende verstöße in der hauptverhandlung festgestellt, sowohl gegen die spanische prozeßordnung als auch gegen international anerkannte grundsätze eines fairen verfahrens: erstens wurden die verteidiger in ihren rechten unzulässig eingeschränkt, indem ihnen ausführungen zu grundlegenden, für die verteidigung entscheidenden, fragen verboten wurden, oder ihnen das wort entzogen wurde. zweitens wurden die angeklagten unzulässig in ihrem rederecht beschnitten, insbesondere wurde einigen angeklagten das schlußwort dauernd unterbrochen, beschnitten oder sogar entzogen. drittens: nach schluß der beweisaufnahme stellte der staatsanwalt seine gesamte anklage um; er zog die anklage gegen fünf angeklagte und die anklage wegen "nicht friedlicher demonstration" insgesamt zurück, erhob jedoch gegen sechs der 23 erstmalig anklage wegen terrorismus. dadurch wurde die verteidigung in diesen fällen vollends vereitelt, weil die verteidiger keine zeit zum studium der akten und vor allem zur erbringung von unschuldsbeweisen hatten. von

diesem schweren verstoß gegen das prozeßrecht sind gerade die angeklagten mit den höchsten strafanträgen betroffen. viertens sind 21 der 23 angeklagten bereits wegen derselben handlungen , auf denen die anklage fußt, mit hohen geldstrafen zwischen 50.000 und 250.000 peseten (2.500 bis 12.500 mark) belegt worden. die prozeßführung verstößt gegen das verbot der doppelbestrafung - was die zweite verurteilung darstellen würde. zwei der angeklagten wurden außerdem bereits von einem militärgericht wegen der ereignisse im märz 1972 verurteilt.

fünftens ist das ermittlungsverfahren zu beanstanden; einige der angeklagten wurden gefoltert. das kam auch während des prozesses selbst zur sprache und blieb unwidersprochen. ihnen wurden in wiederholten verhören belastende aussagen abgepreßt.

schließlich hat die anklage in den meisten fällen keine feststellung zur individuellen verantwortlichkeit der einzelnen angeklagten getroffen, zumindest hat sie die verantwortlichkeit der angeklagten für das delikt des terrorismus nur pauschal für alle angeklagten behauptet, ohne die handlung der einzelnen und deren wirkung darzulegen.- eins der grundprinzipien des strafrechts ist aber, daß der schuldnachweis für jeden einzelnen angeklagten einzeln geführt werden muß.

das urteil in diesem verfahren wird in diesen tagen ergehen. obwohl die genannten verfahrensmängel und das absolute fehlen von beweisen für die schuld der einzelnen angeklagten in den augen sämtlicher beobachter nur zu einem freispruch führen kann, rechnet man in gerichtskreisen in madrid mit hohen freiheitsstrafen für die gewerkschafter rafael pilar ulista, manuel amor deus, josé m. riobo millan und julio aneiros fernandez. der 59jährige aneiros wurde bei der demonstration durch die polizei schwer verwundet und schwebte tagelang in lebensgefahr.

zur prozeßbeobachtung war die esg durch ihre spanischen kommilitonen in den örtlichen gemeinden aufgefordert worden, die die hoffnung haben ,daß die urteile bei internationaler prozeßbeteiligung für die einzelnen nicht so hart ausfallen wie das sonst in spanien bei prozessen hinter verschlossenen türen üblich ist.

LONDON (ID)
1.juli

RADIO CONCORD - DER FUNK FÜR'S ANDERE OHR

aus einem kleinen londoner hinterstübchen heraus wird allwöchentlich der beweis erbracht, wie vergleichsweise einfach die nutzung des mediums radio als eine der vielen ausdrucksformen einer gegenöffentlichkeit sein kann.

seit vier jahren funkt das kollektiv von radio concord über einen piratensender musik, politische information und features und erreicht damit einen potentiellen hörerkreis von 11 millionen leuten in und um london. nachdem das pop-rockschiff "radio caroline" 1967 verboten wurde, tauchten überall in england kleine privatsender auf, die sich auf progressive musik spezialisierten. radio concord fing auch so an, hat aber im laufe der zeit als einziger illegaler sender politische reportagen und alle möglichen berichte aus der gegenkultur mitaufgenommen. besonders häufig wird über die bewegung der "squatters" (hausbesetzer) in london berichtet - der sender ist selbst in einem besetzten haus untergebracht. daneben werden auch berichte über okkultes, fliegende untertassen und andere kuriositäten ausgestrahlt. je nachdem, wer gerade einen beitrag machen will und die concord-leute auffinden kann.

den größten teil des programms macht nach wie vor musik aus: es werden unbekannte gruppen und neue klänge vorgestellt, oft im life-mitschnitt. "wir wollen keine bleischweren sendungen machen. viele unserer hörer mögen die musik, interessieren sich aber nicht für unsere politischen sachen. wir haben wöchentlich ca. 100.000 hörer, von denen wir viel unterstützung bekommen."

die meiste zeit verbringen die 20 concord-leute damit, musik aufzunehmen, interviews zu machen und plätze zu finden, von denen aus sie senden können. die post und das innenministerium setzen natürlich alles daran, die illegalen sender zu zerschlagen. schon bei der alten radio caroline (inzwischen ist sie neu auferstanden) kauften die behörden für 63.000£ einen deutschen störsender, um caroline zu übertönen. (die carolineausrüstung hatte nur ein bruchteil dessen gekostet.)

bei concord gab es bereits drei hausdurchsuchungen, jedesmal wurden wichtige technische geräte beschlagnahmt. bei einigen leuten stehen gerichtsverfahren an, es werden geldstrafen von 500£ erwartet. bis jetzt konnten die sendungen immer noch durchgeführt werden. jedesmal zwar versucht die post, concord auf die spur zu kommen, aber inzwischen hat concord drei transportable sendegeräte, von denen abwechselnd gefunkt wird. ein sender kostet etwa 600 dm (!). bei 3000 volt hat er eine leistung von 400 watt, das entspricht innerhalb londons der normalen bbc-qualität.

die concordler argumentieren, daß nichts von dem, was sie senden, würde es gedruckt erscheinen, eine derartige verfolgung nach sich ziehen würde. "die regierung hat aber ein starkes interesse, das spezifische medium radio unter kontrolle zu behalten, bestimmen zu können, was die leute hören sollen und was nicht. die bedeutung für eine unabhängige radiostation liegt einfach darin, daß hier mit minimalen kosten ein ganz direkter und effektiver kontakt zu vielen leuten hergestellt werden kann - was eine zeitung nie leisten kann."
mit sehr guten empfängern und antennen kann man radio concord auch in deutschland hören: mittelwelle 225 meter, 1331 khz.

LONDON (ID)
1.juli

DIE WALLRAFF-METHODE VON OBEN

die journalisten des boulevardblattes "sunday people" zeichnen sich durch besondere pfiffigkeit aus. schon im april dieses jahres gingen die beiden sunday people-männer angus mayer und harry warschauer zu sitzungen der paedophilenorganisation "paedophile action for liberation" (pal) nannten sich gus und otto und bekundeten interesse an mitarbeit. die sah allerdings so aus, daß sie einen reißerischen artikel über kinderverschlingende wüstlinge schrieben, in dem

geschickt interna und grobe verdrehungen vermischt wurden. namen und adressen von pal-leuten wurden veröffentlicht und aufgehetzte kinderhüter bedrohten und verprügelten die betreffenden, wo sie sie finden konnten.

vor zwei wochen lockte das blatt mit einem bericht über "die armee der hausbesetzer" die recherchen dafür verliefen ähnlich brutal: reporter wendy henry gab sich als obdachloser aus und ließ sich von squatters beherbergen und informieren. eine andere reporterin verschwieg ebenfalls ihren beruf, wohnte in einem besetzten haus und führte ein übles tagebuch über leben und geschlechtsverkehr im besetzten haus. aus derlei informationen "aus erster hand" wurde dann ein diffamatorischer artikel zusammengestoppelt, der sich wieder mit dem schein hautnaher authentizität umgab.
gegen diese art der öffentlichkeit haben am 26.juni über 100 squatters vor der sunday people-redaktion demonstriert.

TOKIO (ID)
9. juli

NEUES AUS DER WELT DER ATOMENERGIE

das japanische amt für wissenschaft und technologie sieht schwarz was die weitere entwicklung der kernenergiewirtschaft betrifft.

nach den 1973, zur zeit der ölkrise, erarbeiteten plänen, sollten die japanischen atomkraftwerke bis 1985 60 millionen kilowatt erzeugen. diese pläne sind jedoch aus zahlreichen gründen nicht realisierbar. so ist es in der letzten zeit zu einer reihe von zwischenfällen gekommen, bei denen durch undichte reaktoren radioaktive substanzen freigesetzt wurden. vier der acht japanischen atomreaktoren mußten inzwischen geschlossen werden. drei im bau befindliche reaktoren können aufgrund massiver proteste aus der bevölkerungnicht weiter gebaut werden. die 60 millionen kilowatt, die bis 1985 erzeugt werden sollen, setzen 80 weitere kernkraftwerke voraus. selbst die zuständigen japanischen behörden sehen es inzwischen als unrealistisch an, für alle diese reaktoren standorte zu finden.

die zur zeit in japan in gebrauch befindlichen reaktoren gehören zum leichtwasserreaktortyp und wurden von den amerikanischen firmen westinghouse und general electric entwickelt. das kühlwasser, das diese reaktoren ins meer ablassen, bedroht den fischfang in den betroffenen gebieten.

ERKLÄRUNGEN

BUTZBACH

GEFANGENE FORDERN : ANSTALTSARZT MUSS WEG

31 gefangene in der jva butzbach haben folgende erklärung unterzeichnet:
"die unterzeichneten, insassen der jva butzbach, fordern die sofortige ablösung des anstaltsarztes maykemper. wir sind nicht bereit, die schikanösen und lebensgefährlichen behandlungsmethoden dieses "arztes" noch länger stillschweigend und widerstandslos hinzunehmen. wie wichtig dieser "arzt" seine tätigkeit nimmt, beweisen u.a. die todesfälle vom januar und april 1975:

unser ehemaliger mitgefangener brunkhardt wurde mit dem hier üblichen mittel: tabletten, tagelang auf grippe behandelt, obwohl die äußeren symptome seiner krankheit deutlich erkennen ließen, daß er nicht an einer grippe laborierte. als brunkhardt nach längerer "behandlung" mit allerlei tabletten endlich in das vollzugskrankenhaus kassel überwiesen werden sollte, verweigerten die dortigen ärzte aufgrund des fortgeschrittenen krankheitsbildes die aufnahme. wenige stunden nach seiner aufnahme in ein öffentliches krankenhaus starb brunkhardt an gelbsucht (leberversagen).

unser ehemaliger mitgefangener lendle kämpfte etwa zwei jahre für eine ordnungsgemäße behandlung seiner schweren krankheit. eine eingehende untersuchung wurde während dieser zeit niemals vorgenommen. nur die zufällige anwesenheit eines vertretungsarztes brachte lendle schließlich die sofortige entlassung wegen haftunfähigkeit. ein - von der justiz - unabhängiger arzt stellte ohne große mühe ein faustgroßes krebsgeschwür im darm fest. die aufgrund dieser erkenntnis eingeleitete behandlung half lendle nicht mehr: er starb nach einem über zweijährigen martyrium ende april 1975 nur wenige tage nach seiner entlassung.

die zahlreichen, z.t. noch laufenden, z.t. von einer gleichgültigen staatsanwaltschaft bereits eingestellten strafanzeigen beweisen, daß nicht nur brunkhardt und lendle eine angemessene behandlung verweigert wurde (die unzähligen dienstaufsichtsbeschwerden, die von den justizbehörden ohne überprüfung routinemäßig abgeschmettert wurden, belegen, daß maykempers vorgesetzte jederzeit bereit sind, ihn zu decken.).

durch die von maykemper bevorzugte untersuchungsmethode - es ist die bei vielen knastärzten beliebte blickdiagnose - fühlen wir alle uns an leib und leben bedroht! unsere erste forderung lautet deshalb: sofortige entlassung von maykemper! weiter fordern wir die verstärkte hinzuziehung von fachärzten und ärzten unserer wahl!

WITTLICH

GEFANGENENRAT : HAFTUNFÄHIG UND DOCH IN HAFT

"der 22jährige patrick brusius sitzt seit dem dezember 1974 in untersuchungshaft. am 23. juni d.j. wurde er zu zwei jahren haft verurteilt. trotz seines extrem schlechten gesundheitszustandes und der vielfälti-

gen nervenärztlichen gutachten, die ihn wegen seiner neurotischen verhaltensstörungen für haftunfähig erklären, verbleibt er weiterhin in haft. laut gutachten ist eine nervenärztliche betreuung dringend erforderlich, zumal er von kindheit an ärztlich behandelt wird und auch aufgrund ärztlicher gutachten wehruntauglich geschrieben wurde. zwischenzeitlich wurde er in die nervenklinik andernach eingewiesen, aus der er jedoch bereits nach 14 tagen in die jva wittlich zurückgebracht wurde, ohne daß vorher auch nur irgendein arzt befragt wurde. der justiz im allgemeinen und den richtern schnatz, benz und götz am olg koblenz liegt nur an der weiterinhaftierung von patrick brusius.

die zeitweise unterbringung in der psychiatrischen abteilung bedeutet nicht mehr als ein alibi für die strafjustiz. dies wird deutlich, wenn man weiß, daß die sogenannten pfleger nicht mehr als wärter aus dem "normalen" vollzug sind, die vielleicht noch mit einer ersten hilfe-ausbildung ausgestattet sind. die behandlung erstreckt sich lediglich auf die verabreichung von beruhigungsmitteln, wie z.b. valium u.ä..ansonsten unterscheidet sie sich nicht vom "normalen" strafvollzug. zahlreiche eingaben der eltern und der verteidiger wurden von den behörden mit der begründung zurückgewiesen, man sei dafür nicht zuständig.

der gefangenenrat frankfurt fordert die sofortige freilassung von patrick brusius und die schließung aller psychiatrischen abteilungen in den knästen der brd, da diese lediglich dazu dienen, die gefangenen systematisch mit medikamenten zu vernichten. gleichzeitig erstatten wir anzeige wegen unterlassener hilfeleistung und versuchten mordes."

DOKUMENTATIONEN

FRANKFURT

"DAS ARGENTINISCHE VOLK IST IN DER OFFENSIVE"

copyright: id-gespräch mit einem genossen der revolutionären volksarmee erp/ptr

die ratlosigkeit der argentinischen bourgeoisie gegenüber der massenbewegung im land ist auch die ratlosigkeit der bourgeoisie hierzulande. sie hat sich zuletzt vor allem in dem medien, zeitungen und einem fernsehbeitrag in der ard (am 6. juli) manifestiert. chaos und bürgerkrieg sind die einzigen vokabeln, mit denen versucht wird, die jüngste entwicklung in einem land zu charakterisieren,in dem schon seit 20 jahren gegen die herrschenden, gegen ausbeutung und unterdrückung gekämpft wird.

die spezifisch argentinische massenbewegung war, aber ist immer weniger, der peronismus, eine klassenversöhnlerische bewegung, die ungeheure sprengkraft besaß, solange sie sicht- und erfahrbar interessen der ausgebeuteten und unterdrückten vertrat. der einjährige kurze auftritt perons, der im herbst 1974 starb, nachdem er aus 18jährigem exil 1973 zurückgerufen worden war, bewies das, bewies es allerdings zum letzten mal. die massen begannen, sich von ihm zu lösen.

eine ihrer kampfformen ist, quantitativ und qualitativ zunehmend, der bewaffnete guerilla- und der bewaffnete massenkampf geworden. eine der wichtigsten organisationen in diesem spektrum ist die revolutionäre volksarmee / erp. aus ihrer entstehungsgeschichte heraus entwickelt ein erp-genosse eine einschätzung der politischen situation in argentinien heute.

f.: wann und unter welchen bedingungen entstand eure bewaffnete organisation, die erp (ejército revolucionario del pueblo - =revolutionäre volksarmee)?

a.: die entstehung der erp ist verbunden mit der entwicklung des klassenkampfs in argentinien, vor allem vom zeitpunkt des sturzes des peronistischen systems an (1955). seit dieser zeit entwickelt die arbeiterbewegung kampfformen, auch bewaffnete kampfformen, sabotageaktionen. mit dem sieg der kubanischen revolution (1959) versucht man zunehmend, die kämpfe der arbeiter mit den kampfformen der revolutionären guerrilla, die in kuba gesiegt hatte, zu vereinen. bereits in diesen jahren (1959/60) gibt es versuche, den guerilla-kampf zu entwickeln, vor allem in der provinz tucumán und nördlich davon im gebiet der bolivianischen grenze.

1966 wird dann in argentinien die militär-diktatur installiert, unter general onganía. diese diktatur verfolgt eine blutige unterdrückung der studenten- und der arbeiterbewegung und schafft zunehmend eine situation, in der die möglichkeiten des friedlichen und legalen kampfes gering werden. vor allem in der region von tucumán wird die unterdrückung der arbeiter durch die armee, die die interessen der kapitalisten beschützt, immer grausamer.

f.: wie ist die sozial-ökonomische situation in der provinz tucumán ?

a.: tucumán ist ein agro-industrielles gebiet. es gibt dort eine starke zucker-industrie, viele zuckerfabriken, etwa 40 oder 50, die den zucker, der auf großen plantagen angebaut wird, verarbeiten: also eine kombination von agrarischer und industrieller produktion. in dieser zone gibt es eine lange kampftradition.

unter der militär-diktatur wurde ein intensiver monopolisierungs- und konzentrationsprozeß gerade auch in tucumán inganggesetzt. viele kleine betriebe mußten schließen, viele arbeiter mußten emigrieren.

um gegen diese politik der militär-diktatur vorzugehen, kamen gruppen von arbeitern zu unserer partei und schlugen vor, den bewaffneten kampf zu beginnen, sich mit formen des bewaffneten kampfes gegen diese politik zur wehr zu setzen. das waren die ersten einheiten, die ersten ansätze der erp. der entscheidende schritt zur

bildung der revolutionären volksarmee waren dann die ereignisse in córdoba im jahr 1969.

nach vielen niederlagen, nachdem viele streiks durch die militärs niedergeschlagen worden waren, haben die arbeiter in córdoba im mai 1969 begonnen, einen aufstand gegen diese politik der militär-regierung zu machen. sie gingen auf die straße, begannen mit den ersten bewaffneten auseinandersetzungen, die den weg wiesen.

bis 1969 hatte es eine intensive diskussion in unserer partei und in der gesamten argentinischen linken über formen des bewaffneten kampfes gegeben. der "cordobazo" (aufstand von córdoba) war der schlußpunkt für diese diskusssion. dieser "cordobazo" war der beweis, daß für bestimmte teile der arbeiterklasse bewaffnete aktionen wie dieser aufstand formen waren, die es aufzugreifen und weiterzuentwickeln galt.

f.: und wie entstand eure politische organisation, die prt (partido revolucionario de los trabajadores = revolutionäre arbeiterpartei)?

a.: unsere partei existierte schon vor der volksarmee, sie war klein und konzentrierte sich auf buenos aires, córdoba und tucumán - und es waren arbeiter unserer partei, die 1968 die ersten bewaffneten aktionen durchgeführt haben, als die militärdiktatur eine zuckerfabrik schloß. seit dem cordobazo, an den sich ähnliche aufstände und große streiks in anderen städte, wie z.b. mendoza, anschlossen, beschloss unsere partei, diese vielen verschiedenen bewaffneten einheiten und gruppen zusammenzuschließen und in der revolutionären volksarmee zu organisieren. die entstehung der erp geht also auf diese bewaffneten aufstände in verschiedenen zonen und provinzen des landes zurück.

das programm der erp war infolgedessen anti-imperialistisch (vertreibung des nordamerikanischen imperialismus) und für die nationale befreiung, für den kampf gegen die militärdiktatur - und nicht, wie unsere partei, marxistisch-leninistisch.

f.: wie seht ihr das verhältnis von politischem und militärischem kampf? und welche politischen organe gibt es, die auf den aufbau autonomer macht, konkret der volksmacht (poder popular) hinzielen?

a.: nach unserer analyse entwickelt sich seit dem cordobazo in argenitinien ein revolutionärer krieg. und es entwickelt sich ein prozeß, in dem die arbeiter eigene machtorgane aufbauen für die eroberung der politischen macht. diese machtorgane entwickeln sich in übereinstimmung mit dem klassenkampf in argentinien.

wir sagen, daß jetzt die entwicklung von "poder local" (machtorgane auf ortsebene) auf der tagesordnung steht. welche organe dieser lokalen macht haben wir bisher in argentinien? der cordobazo und die ihm folgenden aufstände zerstörten die wirtschaftspolitik der bourgeoisie, lieferten auch der gewerkschaftsbürokratie große schlachten. aber sie gingen nicht darüber hinaus. der nächste punkt ist nun, diese organisationsformen der kämpfe zu vereinen, so daß daraus die kontrolle über einen fabriksektor, über eine zone, über eine provinz entsteht. mit dieser kontrolle müssen die unmittelbaren probleme der arbeiter gelöst werden.

dazu ein beispiel, der konflikt in villa constitución (mittlere stadt bei rosario), wo im märz/april dieses jahres etwa 38.000 arbeiter 60 tage lang streikten. dort dominiert die metallverarbeitende industrie, dort wurden die lokalen gewerkschaftsführer von der polizei verhaftet - und die arbeiter traten in streik, um die gewerkschaftsführer zu befreien. im laufe dieses streiks entwickelten sich in der bevölkerung mehrere initiativen neben dem streik. man gründete ein kampf-komitee. dieses komitee vereinte die streikenden arbeiter mit delegierten aus verschiedenen stadtteilen. jedes stadtviertel war durch einen delegierten im komitee vertreten. außerdem waren in diesem komitee delegierte der parteien, der händler, überhaupt der einwohner der stadt, die nicht zur fabrik gehörten. dieses streik-komitee entwickelte eine reihe von aktivitäten. vor allem mobilisierte es andere sektoren der bevölkerung und integrierte sie in denkampf; die angestellten und arbeiter der eisenbahn, der bahnhöfe dieser zone solidarisierten sich und machten ebenfalls streiks. oder die postangestellten und -arbeiter: sie weigerten sich zum beispiel, den streikenden arbeitern die kündigungsbriefe der unternehmer auszuhändigen.

das heißt: in diesen kämpfen der arbeiterklasse und des volkes ist der keim des "poder local", der sich der macht des bürgerlichen staates entgegenstellt und punktuell die kontrolle über die zone ausübt.

damit verbunden ist das problem der entwicklung der militärischen macht. wir gehen davon aus, daß man die volksmacht (poder popular) nicht aufbauen kann, ohne gleichzeitig die militärische macht aufzubauen, denn - wie auch chile gezeigt hat - im entscheidenden moment ist die bourgeoisie bereit, ein massaker durchzuführen.

wir halten das für eine strategische frage: aufbau der volksarmee parallel zur volksmacht. wir sagen nicht, unsere erp ist die einzige bewaffnete organisation des volkes; vielmehr ist es so, daß sich im zusammenhang des aufbaus der volksmacht auch andere bewaffnete formationen bilden: arbeitermilizen, bewaffnete arbeitergruppen, wie sie sich auch in villa constitución gebildet haben, die die repressionskräfte des argentinischen heeres in der zone angegriffen haben. aktuell ist zu sagen: da bisher eine revolutionäre partei fehlt, die die gesamtheit der kämpfe führt, hat der kampf einen lokalen charakter - und auch die entwicklung der volksmacht ist ebenso (noch) lokal.

ebenso glauben wir, daß, solange die kämpfe lokal geführt werden, die möglichkeit ihrer zerschlagung groß ist. im streik von villa constitución hat das kampf-komitee bewiesen, daß man diese zerschlagung verhindern kann und muß. denn als die arbeiter die fabriken besetzt hatten, als reaktion auf die verhaftung der gewerkschaftsführer, umzingelten riesige armee- und polizeikräfte das gebiet. daraufhin beschlossen die arbeiter auf versammlungen in den fabriken, die betriebe zu verlassen, um nicht der brutalen repression ausgesetzt zu sein. draußen setzten sie den kampf fort. sie vermieden ein massaker, organisierten sich in den stadtvierteln - und der streik endete mit einem triumpf der arbeiter: die verhafteten gewerkschaftsführer wurden freigelassen.

f.: gibt es beziehungen, bündnisse zu und mit anderen organisationen der revolutionären linken in argentinien, seien es bewaffnete oder partei-organisationen?

a.: schon unter der militär-diktatur (die 1973 abgewirtschaftet hatte) haben wir mit den bewaffneten organisationen vor allem der peronistischen linken zusammen gekämpft, um die diktatur zu stürzen. nichtsdestotrotz gab es und gibt es große differenzen zwischen uns z.b. in der einschätzung des peronismus, was aber nie verhindert hat, zusammen zu kämpfen. unsere zeitungen veröffentlichen z.b. alle aktionen der montoneros, und umgekehrt. es hat auch aktionseinheiten gegeben. wir verdecken unsere differenzen nicht, stehen jedoch in einer dauernden politischen und ideologischen debatte.

die genossen der peronistischen linken glauben z.b., daß der peronismus die historische befreiungsbewegung des argentinischen volkes ist; sie sagen: der kampf des volkes ist ein nationaler kampf gegen den imperialismus. wir dagegen behaupten, der peronismus ist eine bewegung aus vielen klassen ("policlasista") und von der bourgeoisie kontrolliert. das ist die fundamentale differenz zwischen uns. wir glauben allerdings, daß es im peronismus progressive strömungen gibt, mit denen wir eine breite front bilden können zur nationalen und sozialen befreiung, die aber eben nicht vom peronismus geführt werden darf, aufgrund der starken kontrolle der bourgeoisie dieser bewegung.

f.: und der chilenische widerstand:

a.: bekannt ist ja, erstens, daß im südlichen lateinamerika die "junta coordinadora" (koordninierender rat) besteht, die gebildet wird aus dem mir/chile, eln/bolivien, tupamáros/uruguay und uns, erp/argentinien. klar ist auch, daß der revolutionäre prozeß in argentinien aufs engste mit der entwicklung in chile (und denübrigen ländern lateinamerikas) zusammenhängt. daher gibt es eine reihe von initiativen der "junta coordinadora":genossen von uns sind in chile, chilenische genossen arbeiten bei der erp mit. kürzlich wurde, als beispiel praktischer zusammenarbeit, eine maschinenpistole gemeinsam entwickelt und gebaut.

es gab in argentinien eine reihe von enteignungen durch die erp, die zur unterstützung, zur versorgung des chilenischen widerstandes durchgeführt und benutzt wurden. aufgrund der geographischen situation, der mehrere tausend kilometer langen grenze zwischen argentinien und chile (in den anden), gibt es auf diesem weg direkte und konkrete unterstützung für militärische aktionen gegen die faschistische militär-diktatur pinochets.

f: zur aktuellen politischen entwicklung in argentinien: einer der stützpfeiler des peronismus, die allianz mit den gewerkschaften, scheint zerstört, nachdem die regierung die lohnforderungen der gewerkschaften um die hälfte reduziert hatte und die gewerkschaften zum generalstreik aufgerufen haben. wie siehst du das?



a: die letzten ereignisse sind eine bestätigung dessen, was unsere partei am jahresbeginn gesagt hat. wir sind am beginn von großen schlachten, von großen kämpfen. die wirtschaftspolitik der regierung von "isabelita" (das volk spricht so von der "kleinen isabel" peron) ist dieselbe, wie sie die militär-diktatur durchgeführt hat: die krise wird auf die arbeiter abgewälzt. und gleichzeitig stützt sich diese politik auf die multinationalen konzerne und das imperialistische kapital, das in argentinien investiert hat. es wird die freiheit garantiert, preise zu erhöhen, löhne einzufrieren und den argentinischen unternehmern grenzen zu setzen, zugunsten des ausländischen kapitals. die möglichkeiten der regierung sind allerdings immer geringer, denn die arbeiterklasse ist nicht geschlagen. das ist das hauptelement des problems. und sie geht in die offensive, vor allem nach dem sieg in villa constitución. daher besteht tiefe sorge in großen teilen der bourgeoisie.

f: wird ihre lösung eine neue militär-diktatur sein?

a: nein. diese lösung ist nicht möglich. das militär ist stark gespalten. es existieren mehr oder weniger fünf tendenzen im heer. die faschistische fraktion, also die pinochetistische fraktion kontrolliert das heer nicht. dazu kommt: das argentinische militär ist mit einem volkskrieg konfrontiert. wir, die erp, haben dem heer harte schläge versetzt. denk daran, daß wir z.b. die wichtigsten garnisonen wie die des panzerregiments in azul (südlich von buenos aires) besetzt hatten. das war im januar 1974. ebensowenig waren die operationen des militärs in tucumán bisher erfolgreich. das argentinische heer ist zwar noch stark, aber es hat keine kampfmoral mehr. die situation heute in argentinien ist nicht die des september 1973 beim putsch in chile. sie ist völlig anders.

die lösung für die bourgeosie gegenüber den mobilisierungen der arbeiter ist heute nicht die faschistische diktatur. worauf die bourgeoisie hinaus will, ist: isabelita zu einer regierung der nationalen koalition zu bewegen, die die gewerkschaftsbürokratie einigt mit allen kräften der bourgeoisie.

f: welchen charakter haben die gewerkschaften? sind sie mafia-organisationen? welche strömungen gibt es?

a: die gewerkschaftsbewegung in argentinien weist eine reihe von widersprüchen auf. die arbeiterklasse hat ein extrem hohes klassenbewußtsein, ein gewerkschaftliches und politisches bewußtsein. die arbeiter sind nahezu alle gewerkschaftlich organisiert, sie kennen ihre rechte, ihre pflichten. kein kapitalist kann sie übers ohr hauen.
die hohe gewerkschaftsbürokratie dagegen arbeitet seit je mit der regierung zusammen, die basis nie. daher existiert ein permanenter konflikt. je schärfer sich der klassenkampf entwickelt hat, desto enger ist die zusammenarbeit der gewerkschaftsspitze mit der regierung geworden. aber auch in den mittleren rängen ist die gewerkschaft klassenbewußt (in den gewerkschaften sind demokratische wahlen verboten). viele mittlere gewerkschaftsführer sind sozialisten. solche gewerkschaftsführer gibt es im ganzen land, in der einen region mehr (wie in cordoba), in der anderen weniger (wie in buenos aires).

cordoba ist übrigens das zentrum der linken in argentinien, dort sind die klassenbewußten gewerkschafter am stärksten. die demonstrationen der arbeiter in diesen tagen haben gezeigt, daß zwischen der basis und der spitze der cgt (dachverband der gewerkschaften) ein abgrund besteht, so tief wie nie. und diese situation ist höchst gefährlich für die bourgeoisie. sie ist in einer extrem schwachen position gegenüber der entwicklung des volkskrieges und der arbeiterbewegung. deshalb sucht die bürgerliche opposition die allianz mit dem militär und der gewerkschaftsspitze. sie muß der arbeiterbewegung ökonomische zugeständnisse machen. und diese zugeständnisse können den sturz der regierung von isabelita bedeuten.

f: wie aber ist dieser bruch zwischen isabelita und den gewerkschaften zu verstehen, nachdem die regierung die lohnforderungen um die hälfte reduziert hatte?

a: ich glaube, dieser bruch ist ein zwist unter guten freunden, um der ökonomischen krise zu entgehen. die ökonomische krise treibt die monopolistischen sektoren, den imperialismus in argentinien zu einer pinochetistischen politik, zu einer pinochetistischen wirtschaftspolitik. das problem dabei ist: um diese politik anzuwenden, braucht die bourgeoisie eine militärische und politische macht, die sie nicht hat. wie soll eine pinochetistische politik realisiert werden, solange gewerkschaftsführer so starken einfluß auf die regierung haben. da müßte lopez rega (der "hexer", wohlfahrtsminister), dieser faschist, mit seiner aaa (argentinische anti-kommunistische allianz = privatarmee, die linke umbringt, vergleichbar mit der "todesschwadron" in brasilien) schon regieren, aber die schaffen das nicht.

f: aber andererseits: die massenbewegung ist noch nicht soweit, daß das volk die macht übernehmen kann.

a: noch nicht. wir kennen allerdings den grad der mobilisierung nicht genau... es ist jedenfalls eine große machtprobe zwischen der arbeiterbewegung und der bourgeoisie. die bourgeoisie ist verzweifelt, sie hat furcht. ich glaube, wir befinden uns in argentinien in einer vor-revolutionären situation.

LISSABON

IN CASEBRES GEHT DIE AGRAR-REVOLUTION VORAN

vor vier monaten begann das volk von casebres seinen emanzipationskampf mit der besetzung der "herdade da ordem", einem der vielen latifundien, das in der region alcacer (in der gegend von grándola) schlecht oder gar nicht bewirtschaftet worden war; einem von vielen, wo die monokultur des eukalyptus herrschte und wo die jagdvergnügen der großgrundbesitzer und ihrer gäste mehr galten als die interessen der landarbeiter und ihr überleben.

3000 hektar vergammelt

am 1.märz 1975 beschlossen die landarbeiter, nicht weiter zu hoffen, weil sie schon lange genug von der hoffnung gelebt hatten. bekamen sie arbeit, so war das in der regel sehr weit von ihrem dorf entfernt.

die entfernungen mußten sie entweder zu fuß schaffen oder unter sehr schlechten transportbedingungen. viele zogen dem die arbeit im baugewerbe oder die emigration vor, während direkt neben ihrem heimatort tausende von hektar land unbearbeitet blieben.

die verzweifeltsten unter ihnen blieben mit ausgestreckten händen sitzen, vor ihrer tür sahen sie mit verzweiflung die masse guter erde, ohne daß sie die macht gehabt hätten, sie urbar zu machen: die latifundien azenha pintada (500 ha), ordem (300 ha), aspancas (450 ha), junceira (600 ha) etc. : diese großen landgüter umfaßten insgesamt 3000 hektar, denen die verwalter kaum aufmerksamkeit schenkten, während die jahre vergingen, bis die eigentümer einmal ihren fuß drauf setzten.

praktisch auf sich gestellt, organisierten sich die landarbeiter von casebres, und während dem 11. märz (bisher letzter putsch-versuch der reaktion) waren sie bereit, sich in massen zu mobilisieren. tage vorher waren sie mit erhöhter wachsamkeit auf ihren besetzten ländereien postiert, in erwartung eines gegenschlages, und sie beobachteten alles, was sich in der nachbarschaft bewegte, soweit augen und ohren reichten. die serra da serrinha bildete für sie eines der nächsten ziele. jahre hindurch hatte sie bloß den genüssen der jagd gedient, und die landarbeiter glaubten nun, daß dieses gebiet zu mehr taugen müsse, als büsche zum roden und eukalyptus für die zellulose-industrie zu bieten.

angleichung der löhne

nachdem sie sich als kooperative organisiert hatten, konzentrierten sie sich zunächst auf die sicherung eines arbeitsplatzes für jeden, und dann auf die möglichst gute verwaltung des kredits von 300 contos (1 conto = 1000 escudos = insgesamt ca. 30 000 dm), den sie von der ira (institut für agrarischen wiederaufbau) erhalten hatten. ein kredit, der langfristig und zu niedrigen zinsen zurückgezahlt werden muß. außerdem wurde der lohn für alle zu diesem zeitpunkt arbeitenden festgesetzt (70 leute). die große mehrheit der frauen und männer hatte seit drei monaten keinen lohn erhalten, sie hatten nur auf die früchte der arbeit und das resultat der gemeinsamen kraftanstrengung vertraut. "man muß durchhalten, bis es etwas gibt. aber es ist notwendig, dafür zu arbeiten", sagen sie."in einem haus, wo kein brot da ist, gibts streit und vernunft fehlt. trotzdem haben wir bisher keine grundlegende uneinigkeit zwischen uns. aber wenn großer mangel eintritt, dann weiß ich nicht, was werden wird. 300 contos für so viele ist zu wenig. wir haben fünf traktoren, aber für das land, was wir bebauen wollen, brauchen wir zehn."

dennoch, trotz der schwierigkeiten und der härte des kampfes, besteht ein klima von gerechtigkeit unter den verantwortlichen der kooperative. exemplarische maßnahme war: die lohndiskriminierung ist ganz (oder fast ganz) beseitigt. das heißt: die verschiedenheit der löhne, auf der die macht des patrons basierte, ist weg: wer säte, bekam 180 escudos, wer kork schnitt, verdiente 170 usw. die frauen bekamen weniger...
das beweist: die direkte verwaltung der arbeiter befasst sich mit konkreten aufgaben und, auf der anderen seite, die teilung der arbeit als typisches merkmal der kapitalistischen ausbeutung wird durch sozialisierende maßnahmen tendenziell aufgehoben. die leitung der agrarkooperative casebres besteht aus elf männern.

an einem tag: der fortschritt von einem halben jahrhundert

selbstverständlich setzen sich die arbeiter feste arbeitsstunden. nicht selten sind sie selbst an ruhetagen oder während der arbeitspausen mit wichtigen projekten beschäftigt. zusammengefasst: die lebensweise einer kommune ist im entstehen. man fühlt, daß alle in einem boot sitzen. es sind 700 einwohner in casebres, und die einheit wächst, wenn schwierigkeiten auftreten. die hauptsorge der kooperative ist, daß jeder arbeitsfähige im dorf arbeit hat, und

zwar auf dauer. in drei kommissionen organisiert, achten die führer darauf, daß gleichheit regiert. "jedem nach seinen bedürfnissen" ist das schlüssel-prinzip in der täglichen praxis der männer und frauen, die von einem tag zum anderen, vom 1. zum 2. märz, 50 jahre dunklen faschismus und politische entfremdung übersprungen haben ... in zwei nächten haben die arbeiter von casebres ihre eigene geschichte in die hände genommen.

die revolutionäre besetzung überwindet die bestehenden strukturen

der geist und die lebensweise der kommune wächst. der egoismus des alten systems, in dem man seinen nachbarn schädigen mußte, um zu überleben, (weil er immer als konkurrent im kampf ums dasein betrachtet wurde) wird ersetzt, abgelegt im gemeinsamen kampf und in der hoffnung... man denkt und handelt in begriffen des gemeinsamen nutzens: "haben wir genug geld, um allen den gerechten lohn zu zahlen? die dringendsten bedürfnisse können wir mit dem staatlichen darlehen befriedigen. aber wir wollen ein kinderhaus aufbauen, wir wollen kulturzentren zur erholung und zum zusammensein bauen, wir wollen nicht beim kampf ums tägliche brot stehen bleiben. der mensch will leben, und das ist mehr als nur arbeiten, als physische anstrengung..."

was die bauern-gewerkschaft angeht, so ist es interessant zu beobachten, wie der kampf der landarbeiter sie überschreitet, obwohl sie von ihr unterstützt werden. gerade wegen ihrer statuten kann die gewerkschaft nicht mehr das organ sein, in dem die landarbeiter mitglied sind. sie sind vielmehr ausgetreten, weil sie beschlossen haben, in die "liga der kleinen und mittleren landwirte" einzutreten. "unser kampf um selbstverwaltung, sagen sie, überschreitet die gewerkschaft, weil die gewerkschaft nur zur verteidigung der arbeiter gegen die patrone da ist - jetzt sind wir unsere eigenen herren."

drohungen des eigentümers

unterdessen sind bei neuen besetzungen wieder kommissionen organisiert worden, weil es in casebres noch immer arbeitslose gab: vale dos reis, monte novo da palma, casa da barrasinha, monte da batalha, santa catarina - alles gebiete, die noch nicht von der agrar-reform erfasst waren. unsere gesprächspartner in casebres haben feste vorstellungen, wie es weitergehen soll: "unser recht auf das land ist das recht darauf, es produktiv zu machen und auszubeuten. wir wollen, daß das land soviel gibt wie möglich, aber nicht nur in unserem eigenen interesse, sondern im interesse des ganzen volkes, im interesse portugals. ackerbau, kork und fleisch sind die hauptprodukte der ländereien, die wir bis jetzt besetzt haben und die wir mit unserer arbeit in der kooperative weiter kultivieren wollen." was den eukalyptus angeht, da erzählen die leute eine aktion des patrons: "als die leute hier das landgut besetzt hatten, versuchte der patron zunächst, über den eukalyptus zu verhandeln, weil der ihn am meisten interessiert. er installierte zunächst eine "ad hoc-kommission" aus "arbeitern" (es waren ingenieure und bürokraten) und richtete eine klage an die regierung, wir würden hier eine "arbeitskrise" hervorrufen. er klagte unsere kooperative an, 500 arbeitslose geschaffen zu haben ... das war reine sabotage. wir merkten schnell, daß das eine aktion des patrons war und hörten auf, die eukalyptus-kultur weiter zu bearbeiten. das war die einzige möglichkeit, den kampf von arbeitern gegen arbeiter zu vermeiden. jetzt betreibt der patron seine eukalyptus-kultur weiter.

die leute hier sind für ackerbau, kork und fleisch. aber wir müssen noch weideland anlegen und vieh anschaffen." früher gab es hier schweine und kühe. heute betrachtet sich hier niemand mehr als eigenständigen landwirt. nur zwei im dorf besassen einen traktor. aber der besitzer des landguts gab ihnen nur arbeit an den korkbäumen und ließ die maschinen das halbe jahr über unbenutzt.

seit dem 25.april 1974 merkten die landarbeiter, daß die schlamperei und die monopolistische produktion allein von eukalyptus (der in diesem gebiet vorherrscht: er entzieht dem boden das wasser und trocknet alles land aus) im grunde die klassische haltung aus der zeit des faschismus vor dem 25.april war: die willkürliche wirtschaftssabotage. und so entstand die parole: "besetzen!" auf einer dorfversammlung am samstag, dem 1.märz 1975... am montag, dem 3.märz, fand dann die erste besetzung statt: das "landgut der ordnung" (herdade da ordem) war eines der vergammeltsten. noch 1972 waren hier auf 60 hektar 342 tonnen reis geerntet worden. zwei jahre später gab es keine einzige pflanze mehr, weil die gutsbesitzer eine viehzucht aufziehen wollten. "das konnten wir nicht zulassen, denn es gibt noch genügend weideland. wir brauchen den reis. der eukalyptus aber ist der größte "faschist", den es auf dem land gibt, er macht alles kaputt... und weil jetzt der faschismus gestürzt ist, müssen wir auch seine wurzeln, die alles aussaugen, zerstören. wir müssen den eukalyptus, diesen "faschisten", einfach ausreißen, damit wieder wasser da ist!"

auf einem der landgüter (herdade da azenha pintada) bauen inzwischen zehn frauen und zwei männer tomaten an. sie verkaufen die früchte an eine fabrik in alcácer, aber das geld dafür ist erst ein tropfen auf den heißen stein. sie sagen: "erst wenn wir hier weizen, mais und getreide als generelle produkte anbauen, dann gibt es hoffnung auf bessere tage. bisher fehlt uns geld, wir müssen weiterkämpfen, denn es geht um das ganze volk. und wir haben ein recht auf unterstützung."

frauen als avantgarde

die frauen, die das landgut junceira besetzt haben, erzählen eine geschichte: "der eigentümer hat erst über uns gelacht und gesagt: "ihr seid viel zu schwach! das war der herr joao courinho, er ist ein diabetiker, und wir sollten immer auf seine gesundheit achtgeben. abends hat er immer eine gutgebratene sardine gegessen. wir merkten, daß wir mit unserer besetzung im recht waren und gingen nicht weg. sondern holten uns bei der kooperative unterstützung. als der eigentümer das sah, setzte er uns ein ultimatum von einer halben stunde, damit wir abhauen sollten. wir aber gaben ihm 40 minuten zeit zum verschwinden. und als die zeit abgelaufen war, sahen wir, wie er auf seinen wagen gehoben wurde und mit großer vorsicht weggefahren wurde, denn er hat ja diabetes!"

(aus: o seculo, 4.juni 75)

LISSABON

POLITISCHER AKTIONSPLAN DER MFA (teil 1)

genau 14 monate nach dem sturz des faschistischen regimes in portugal (25. april 1974) hat die "bewegung der streitkräfte (mfa)" ihr zweites politischesprogramm veröffentlicht .es reflektiert die entwicklung des portugiesischen prozesses, wie er sich in der sozialen, politischen und ökonomischen entwicklung ausdrückt, und es spiegelt ebenso die verschiedenen strömungen und fraktionen innerhalb der mfa wieder, die sich mit dieser entwicklung gebildet haben. der ID bringt eine zwar nicht-autorisierte, dennoch vollständige übersetzung des kommuniqués, das der revolutionsrat nach einwöchigen beratungen am 21. juni veröffentlicht hat:

die bewegung der streitkräfte (m f a) ist die überparteiliche befreiungsbewegung des portugiesischen volkes, die als ihr wesentliches ziel die nationale unabhängigkeit definiert.

die m f a anerkennt, daß diese nationale unabhängigkeit über einen internen entkolonisationsprozeß verläuft, der nur durch den aufbau einer sozialistischen gesellschaft erreicht wird.

unter einer sozialistischen gesellschaft als ein zu erreichendes hauptziel versteht man eine klassenlose gesellschaft, die geschaffen wird durch die kollektivierung der produktionsmittel unter abschaffung aller formen der ausbeutung des menschen durch den menschen und bei der allen personen gleiche möglichkeiten für bildung, arbeit und förderung ohne ansehen der geburt, des geschlechts, des religiösen oder ideologischen bekenntnisses zu gewähren sind.

der übergangsweg von der gegenwärtigen gesellschaft zu einer sozialistischen gesellschaft führt notwendigerweise durch verschiedene phasen, von denen die in der plattform zum verfassungsabkommen festgelegte übergangszeit eine erste ist und deren weitere etappen durch die sozialökonomische und politische entwicklung des portugiesischen volkes bestimmt werden.

die m f a hat inzwischen bereits bestimmt, daß dieser weg ein pluralistischer sein wird. der pluralismus bedeutet redefreiheit und freie diskussion von meinungen und versuchen beim aufbau der neuen gesellschaft in offenem und ständigem dialog mit dem gesamten portugiesischen volk. der sozialistische pluralismus umfaßt die koexistenz in theorie und praxis von verschiedenen formen und begriffen der sozialistischen gesellschaft.

die m f a lehnt demnach die errichtung des sozialismus durch gewaltsame oder diktatorische form ab.

der parteipluralismus,so wie er in der plattform zum verfassungsabkommen erwähnt wird, enthält die anerkennung des vorhandenseins von verschiedenen politischen parteien und meinungsströmungen, selbst wenn sie nicht notwendigerweise sozialistische entscheidungen verteidigen. er läßt also eine opposition zu, deren kritik nützlich und konstruktiv sein kann, sofern ihre tätigkeit sich nicht dem aufbau der sozialistischen gesellschaft auf demokratischem weg entgegenstellt.

die m f a wird als natürliche träger und stütze die parteien haben, die durch ihr politisches programm und ihre politische praxis ein wirkliches interesse an der annahme und verwirklichung objektiver maßnahmen zeigen, die der übergangsweg zum sozialismus fordert und wird mit ihnen die notwendigen bündnisse und koalitionen herstellen. die politischen parteien sollen während des übergangsweges zum sozialismus eine höchst wertvolle rolle spielen, nicht nur durch eine erzieherische aktion der bewußtseinsbildung und mobilisierung der massen, sondern auch als übermittler der volksmeinung, die unter verschiedenen formen vernommen wird und den wahlprozeß einbezieht.

inzwischen ist es notwendig, daß die wahlverfahren, die während der übergangszeit zu entwickeln sind, in den revolutionären prozeß gewissenhaft einbezogen werden, wobei es unzulässig ist, daß sie für diesen ein hindernis bilden.

in übereinstimmung mit ihrer ausdrücklichen mission der nationalen freiheitsbewegung beabsichtigt die m f a , daß das gesamte portugiesische volk aktiv an seiner eigenen revolution teilnimmt, wofür sie es entscheidend unterstützen und verbindungen mit allen einheitlichen basisorganisationen herstellen wird, deren ziele bei der verwirklichung und verteidigung des programms der m f a für den aufbau der sozialistischen gesellschaft einbezogen werden. diese volksorganisationen werden das anfangsstadium eines versuchssystems direkter demokratie bilden, über die man glaubt, eine aktive beteiligung des gesamten portugiesischen volkes bei der öffentlichen verwaltung und im nationalen politischen leben in verbindung mit örtlichen und regionalen organen der zentralgewalt erreichen zu können. sie werden noch den vorteil haben, von der basis her die übereinstimmung mit den anstrengungen der verschiedenen parteien durch die einheit bei der verwirklichung der gemeinsamen ziele zu fördern.

zivile bewaffnete organisationen, parteigänger oder nicht, werden jedoch nicht zugelassen.die volksorganisationen können allerdings auf initiative der m f a selbst und unter ihrer kontrolle und einbeziehung - im fall des nationalen notstandes - aufgaben der selbstverteidigung von lebenswichtigen aufgaben übernehmen. innerhalb der streitkräfte werden keine organisationen mit politisch-militärischem charakter, parteigänger oder nicht und der m f a fernstehend erlaubt. sämtliche militärs sind stufenweise in ihre bewegung zu integrieren.

die m f a bekräftigt erneut ihre entschlossenheit, die punkte der plattform des verfassungsabkommen, die mit den portugiesischen politischen parteien frei hergestellt wurde, vollständig zu erfüllen und erfüllen zu lassen, indem sie feierlich versichert, daß sie alle erklärten oder versteckten haltungen, die den unterzeichneten pakt infrage zu stellen versuchen, aufdecken und dagegen vorgehen wird.

in übereinstimmung mit den festgelegten grundsätzen hält die m f a es für ihre pflicht, ausdrücklich zu erklären, daß die verfassungsgebende versammlung als ausschließliche befugnis die patriotische mission hat, die politische verfassung der portugiesischen nation auszuarbeiten. jegliche andere offizielle einmischung in das politische leben oder in die verwaltung ist ihr verwehrt.

auf außenpolitischer ebene wird die m f a eine politik der nationalen unabhängigkeit und des beitrages für den frieden und die sicherheit in europa und in der welt verfolgen. innerhalb dieser richtlinien werden die bereits geschlossenen bündnisse und abkommen, insbesondere die teilnahme portugals in der nato in der weise anerkannt,

daß das politisch-militärische gleichgewicht europas nicht beeinträchtigt wird.

im politischen bereich wird portugal eine strategie der öffnung an alle länder der welt verfolgen, ohne sich in die jeweiligen inneren angelegenheiten einzumischen, aber auch nicht eine einmischung in seine eigenen angelegenheiten dulden. es fühlt die historische berufung als bindeglied zwischen den europäischen völkern und den ländern der dritten welt, ganz besonders mit den brudervölkern portugiesischer zunge.

im wirtschaftlichen bereich wird sich die nationale außenpolitik nach einer sich entwickelnden verschiedenartigkeit seiner handelsbeziehungen orientieren; keinem land oder block wird sie erlauben, über den weg der handelsbeziehungen zu versuchen, dem portugiesischen volk irgendeine herrschaftsform aufzuzwingen.

aus der analyse der gegenwärtigen politischen situation und voraussichtlichen entwicklung ergibt sich die notwendigkeit für eine verstärkung und bekräftigung der revolutionären autorität der mfa, eine unerläßliche basis für eine staatsmacht, die eine normale und friedliche entwicklung des übergangsweges zum sozialismus erlaubt. tatsächlich bestehen drohungen von konterrevolutionären aktivitäten, gefördert von außerhalb des landes und im innern unterstützt durch agenten des nationalen kapitalismus und nationalen kolonialismus, die eine schwere gefahr für die öffentliche ordnung und sicherheit von personen und gütern darstellen würden, falls sie nicht fest und nachdrücklich unterbunden werden. sie könnten ein günstiges klima für eine rückkehr in ein faschistisches rechtsregime schaffen.

andererseits bezwecken gewisse demonstrationen einer pseudorevolutionären linken - wenn auch oft in guter absicht - anarchische situationen zu schaffen, die zutiefst zerstörend für einen folgerichtigen revolutionären prozeß sind. es ergibt sich somit sachlich ein verstärktes manöver derjenigen, die sagen oder behaupten, für den kampf einzutreten. daraus folgt, daß nur die ausübung einer starken autorität, wenn auch nicht vorwiegend repressiv, den erfolg der revolution garantieren kann, für die mfa und das portugiesische volk sich einsetzen.

damit wird der entschluß bestätigt, die gesetze unbeirrt erfüllen zu lassen, die die ziele der portugiesischen revolution einschliessen, bis der historische prozeß ihre nichtanwendung den konkreten gegebenheiten der gesellschaft nachweist. zum zweck dieser starken ausübung der autorität sollen ausser der bereits verabschiedeten gesetzgebung neue gesetze erlassen werden, um die festgelegten ziele zu erreichen.

die notwendigkeit, mit der nötigen härte die mögliche aktion von gruppen oder heimlich bewaffneten organisationen zu unterbinden, verpflichtet zur verkündung eines sondergesetzes, das sich in vorbereitung befindet, und das erlauben wird, die teilnahme an solchen konterrevolutionären organisationen mit schweren strafen zu ahnden.

zur bekämpfung der linksradikalen erwägt man, daß sie besonders im ideologischen bereich zu führen ist und zu versuchen, ihre gutwilligen elemente für die ziele und aufgaben der revolution zu gewinnen. es wird indessen eine abwehr in verschiedenen formen ausgeübt, einschließlich der bewaffneten aktion - falls notwendig - gegen die gruppen oder organisationen, die durch ihre tätigkeit und praxis systematisch die öffentliche ordnung zerstören und die aufgestellten normen zum aufbau des sozialismus auf pluralistischem weg mißachten.

man weiß, daß einer der bereiche, in denen die demonstrationen der unkontrollierten linken das nationale öffentliche leben am meisten durcheinandergebracht haben, das bildungs- und unterrrichtswesen ist. die mfa bekräftigt ihren entschluß, das betreffende ministerium an der wiederherstellung einer normalen produktiven atmosphäre zu unterstützen, in der innerhalb der demokratischen führungsregeln die studenten ihre pflicht gegen die gesellschaft erfüllen können und sie für ihre aufgaben künftiger arbeiter vorzubereiten.
man darf nicht vergessen, daß es hinreichend wünschenswert ist, daß im intellektuellen bereich eine starke revolutionäre bewußtseinsbildung besteht. die intellektuellen arbeiter, zu denen die studenten gehören, haben die verpflichtung, nicht zu vergessen, daß ihre politische aktivität ihre spezifische arbeit derart schädigt, daß diese sie potentiell zu parasiten der gesellschaft macht.

LISSABON (ID)

OTELO: "DIE MFA IST DIE BEFREIUNGSBEWEGUNG PORTUGALS"

seit dem 25.juni ist mozambique ein unabhängiger staat, setzt die ehemalige portugiesische kolonie ihre anstrengungen fort, eine sozialistische volksrepublik aufzubauen. nach 12 jahren bewaffnetem kampf hat die frelimo (befreiungsfront von mozambique) eine wichtige etappe erreicht. eine der schlüssel-figuren auf seiten des ehemaligen kolonial-herren portugal war und ist general otelo saraiva de carvalho, heute chef der militärischen einsatztruppe copcon und zugleich einer der sympathisanten der revolutionären linken innerhalb der mfa.

otelo - wie ihn das volk beim vornamen nennt - hat auch bei den unabhängigkeitsverhandlungen zwischen portugal und mozambique eine entscheidende rolle gespielt, an denen er noch als major im juni 1974 teilgenommen hat. darüber und in diesem zusammenhang über seine erfahrungen mit spinola und soares hat die zeitschrift "vida mundial" ein interview mit ihm gemacht, das in der nummer vom 26.juni veröffentlicht wurde. hier die wichtigsten passagen.

f: hat spinola volles vertrauen in sie gehabt?

o: sicher. denn ich war immer ein verbindendes element zwischen der mfa und ihm ... bei der vorbereitung zum 25.april, als ich ihm der mann schien, der den kontakt zwischen der mfa und ihm, spinola, herstellte, da hat er mit mir - mit dem ziel, das präsidentenamt zu bekommen - einen freundschaftspakt geschlossen, der bis zum august bestand hatte.

f: bis zum august oder bis zum 28.september? (putschversuch der "schweigenden mehrheit" als unterstützung für spinola)

o: bis august. denn inzwischen hatte er informationen, so daß er mich für einen verräter am portugiesischen prozeß hielt, für einen marxisten-leninisten (was nicht stimmt), der die diktatur des proletariats anstrebte. jedenfalls habe ich meine koffer gepackt und bin mit mario soares nach lusaka (namibia) gefahren. soares hatte keine verhandlungstaktik, er beschränkte sich

aufs zuhören; und ich merkte, daß die frelimo wenig vertrauen zu berufspolitikern (also auch gegenüber soares) hatte, sondern vor allem zu den militärs der mfa.

f: wie entstand dieser eindruck?

o: samora machel (chef der frelimo und heute staatspräsident von mozambique) selbst hat dies während der verhandlungen und in den pausen so geäußert. ich erinnere mich noch an den ersten satz von machel bei den verhandlungen: "sehr geehrter herr doktor mario soares, sehr geehrter herr außenminister von portugal!" und soares antwortete: "warum behandeln sie mich denn nicht als genossen soares? wir sind doch beide sozialisten!" und samora machel darauf: "nein, solange wir hier an diesem tisch verhandeln, sind sie für mich der herr außenminister von portugal. kann sein, daß ich sie in den verhandlungspausen als genosse soares anspreche."
es gab, wie gesagt, ein bestimmtes mißtrauen gegenüber den berufspolitikern, und es gab auf der anderen seite ein großes vertrauen gegenüber der mfa.

f: woher kam das vertrauen? welche gründe gibt es dafür?

o: man muß davon ausgehen, daß die leute, die die initiative in der bewegung des 25.april übernommen haben, in vielen aspekten ähnliche einstellungen aufweisen wie die befreiungsbewegungen in afrika. es ist klar, daß durch diesen harten kampf, den wir 13 jahre lang in afrika geführt haben, die ideen der afrikanischen befreiungsbewegungen, die unsere feinde waren, unsere eigene bewegung durchdrungen haben, so daß wir jetzt sehen, wie sich eine authentische befreiungsbewegung des portugiesischen volkes bildet.

vieles ist den beiden bewegungen gemeinsam. und deshalb hatte ich in den formellen gesprächen, die in lusaka anfang juni des vergangenen jahres stattfanden, den eindruck, daß es keine vermutung für eine unmittelbare feuereinstellung gebe. von der frelimo wurde die feuereinstellung als politischer akt betrachtet, für den man vorher zur anerkennung bestimmter politischer bedingungen kommen mußte.

f: ist es richtig, daß samora machel nicht über die unabhängigkeit diskutierte, sondern nur noch über die einzelnen schritte bei der übergabe der souveränität an die frelimo?

o: ja, ich bin an einer bestimmten stelle in die debatte eingestiegen und habe zunächst meine übereinstimmung mit dieser position der frelimo klargestellt. mario soares scheute davor noch ein bißchen zurück, weil er keinen verhandlungsspielraum sah und weil ich schon vorgeprescht war. er bat um eine verhandlungspause. er, soares, sá machado und ich gingen in ein nebenzimmer. soares sagte dann zu mir: "herr major, so geht das nicht, sie dürfen nicht so nach ihrem belieben reden; sie belasten damit die mfa und die regierung, und außerdem haben wir die anweisungen unseres herrn präsidenten. wir müssen uns wirklich darauf beschränken zuzuhören; es ist einfach zu gefährlich, wenn wir uns ideen einreden, die im widerspruch stehen können zu dem, was erst noch zur entscheidung ansteht; wir, d.h. jeder von uns, wir müssen positionen vermeiden, die schon jetzt feststehen." ich erkannte, daß er recht hatte, denn ich bin kein diplomat, ich bin kein politiker (d.h. berufs-politiker, d.übers.), ich bin gewohnt, im offenen geist der mfa zu reden, und in dieser eigenschaft bin ich hier. von diesem zeitpunkt an bewahrte ich während der verhandlungen ein überlegtes schweigen. während der pausen allerdings legte ich meine ideen samora machel offen dar. und später kam dann ein wichtiger augenblick, als ich merkte, daß die leute der frelimo den eindruck hatten, daß die mfa tief mit spinola verbunden sei und daß sein buch "portugal und die zukunft" unsere bibel sei. das buch verteidigt, wie bekannt, das prinzip einer föderation aller portugiesischen kolonien. das war der punkt, an dem ich heftig gegen diese einschätzung der frelimo sturm laufen mußte.

f: offiziell oder während der verhandlungspausen?

o: offiziell . und ich wiederhole, was ich schon mehrfach gesagt habe: das buch spinolas war für uns schädlich.

f: auf welche weise? für die bürger hatte es doch große bedeutung, denn sie konnten dadurch erkennen, daß alles neue innerhalb der streitkräfte sich entwickelte.

o: das streite ich gar nicht ab. aber man muß auch sagen, was los war, als spinola selbst das buch ende februar (1974, also zwei monate vor dem 25.april) veröffentlichen wollte. ich erinnere mich noch genau, was ich zu meinen kameraden gesagte habe: "wir stecken da in einer dummen geschichte, denn alle leute werden annehmen, daß er, spinola, uns angestiftet hat und daß er allein uns zur revolution treibt, solange er selbst unsere bewegung (bewegung der streitkräfte - mfa, d.übers.) für sein persönliches spiel um prestige gegenüber den massen des volkes und der streitkräfte benutzt.

f: diese einschätzung war wohl nicht zu vermeiden, vor allem im ausland bestand sie in den ersten monaten uneingeschränkt...

o: ich kam zu der überlegung, daß es am besten sei, unsere bewegung noch vor der veröffentlichung des buches voranzutreiben. aber das war nicht möglich. das buch war dann in jeder beziehung für uns extrem schädlich. aber um auf lusaka und die unabhängigkeitsverhandlungen wieder einzugehen: das war eine günstige gelegenheit, samora machel zu sagen, daß die mfa irgendwie von den theorien spinolas belastet war. wir dachten allerdings schon damals, daß der einzig richtige weg der zur völligen unabhängigkeit mozambiques war. das war äußerst wichtig, und ich sah im gesicht von samora machel einen anflug von erleichterung, weil er (nach diesem gespräch) völlig davon überzeugt war und vertrauen in die mfa hatte, daß sie die idee einer föderation aufgeben würde.

f: war diese überzeugung denn verständlich?

o: erinnern sie sich, daß es auf dem plenum (der mfa) am 5.märz 1974 (also sieben wochen vor dem 25.april) in cascais (badeort bei lissabon) eine sehr intensive diskussion über diese frage gab, weil in dem politischen projekt, was dort vorgestellt wurde, der charakter der völligen unabhängigkeit unserer kolonien vollständig definiert wurde. dieser aspekt wurde später von spinola in der schlußr.dakt n des politischen programms, das einen tag nach dem 25.april veröffentlicht wurde, völlig rausgeschossen.

jetzt muß man also kategorisch betonen, und das habe ich als mitglied der mfa auch gegenüber samora machel getan -, daß wir irgendwie mit den ideen von spinolas buch verknüpft waren.

f: haben sich die anderen mitglieder der portugiesischen delegation in lusaka nicht um diese aufklärung bemüht? haben sie nicht geglaubt, daß fehlende aufklärung den zukünftigen verhandlungen schaden könnte?

o: wir waren alle einer meinung, denn ich habe im namen der mfa gesprochen. nach der verhandlungspause, in der mich soares gebeten hatte, die position der frelimo nicht so kategorisch zu unterstützen, verhielt ich mich, wie schon gesagt, still. ich habe der frelimo-delegation allerdings in einer pause gesagt, daß ich hundertprozentig ihre position verteidige.

f:wie reagierte samora machel darauf?

o:soweit ich mich erinnere, sagte er: "dann komm auf unsere seite rüber". und er fügte hinzu: "bist du mozambiquaner oder portugiese?" und ich antwortete: "entschuldige, ich spreche aus tief mozambiquanischem geist, aber ich bin hier und jetzt ein repräsentant des portugiesischen heeres".
er konnte also meine position und die der mfa erkennen. ich war jedoch damit noch nicht zufrieden und hielt es für notwendig, noch einige punkte zu klären. am nächsten tag provozierte ich eine diskussion mit einem typ, der jetzt zur gemischten militärischen kommission von mozambique gehört, mit jacinto soares veloso ... 1963 war er aus dem portugiesischen heer in mozambique desertiert und hatte sich in tansania der frelimo angeschlossen. man kann ihn als einen der gründer der frelimo bezeichnen.

f: was passierte während dieser diskussion?

o: ich verließ mein hotel und ging zu dem gebäude, in dem die frelimo sich eingerichtet hatte. und hier diskutierten wir, frei, nicht-offiziell und offen alle probleme der dekolonialisierung. und ich sagte ihnen meine überzeugung, daß die frelimo wirklich aus hervorragenden leuten bestehe und daß sie einen richtigen und konsequenten weg gehen würde.
von diesem zeitpunkt an gab es keine zweifel mehr über die richtung zur unabhängigkeit mozambiques, es gab keine zweifel mehr über den waffenstillstand und die feuereinstellung, die spinola wünschte als unbedingte voraussetzung für seine politik einer föderation portugal/kolonien. um dahin zu kommen, war dieses treffen, das die frelimo gefordert hatte, notwendig, damit danach die verhandlungen stattfinden konnten. und diese neuen verhandlungen konnten dann mit einem größeren verhandlungsspielraum durchgeführt werden.

f:die frelimo hat also die position der mfa kennengelernt. war ihr vertrauen gegenüber der mfa daraufhin stärker?

o: sicher. an dem tag, als wir nach lissabon zurückkamen, bat mario soares mich, ihn nach belém (in den regierungspalast) zu begleiten, wo spinola uns erwartete. dort erläuterte soares unsere verhandlungen und spinola war, wie erwartet, nicht sehr zufrieden. anschließend erläuterte ich meinen standpunkt.

f: sprachen sie über ihr nicht-offizielles treffen?

o: nein.



MFA, POVO
POVO, MFA